

Bibliotheksstrukturen in Vietnam:  
Eine kartographische Momentaufnahme der  
Bibliothekslandschaft im Kontext der  
Bemühungen um die Implementierung  
internationaler Bibliotheksstandards

Hausarbeit  
zur Diplomprüfung

an der  
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN  
HAMBURG  
Fakultät Design, Medien und Information  
Department Information

vorgelegt von  
*Dietrich Trung Dobis*  
Hamburg, August 2009

Referent: *Prof. Dr. Ulrike Spree*  
Korreferent: *Prof. Birgit Dankert*

## I. Vorwort

Während meines Praxissemester am Goethe-Institut 2006 in Hanoi habe ich mich zunehmend mit Fragen der Entwicklung und Integration in der internationalen Zusammenarbeit im Bibliothekswesen und der vietnamesischen Bibliothekslandschaft auseinander gesetzt. Es hat sich damals schon die Idee herauskristallisiert diese Arbeit zu schreiben.

Danksagung:

Zu tausend Dank bin ich verpflichtet gegenüber meinen Eltern und meiner Familie, die mich immer unterstützt hat. Ihnen alleine verdanke ich wohl diesen Bezug zu Vietnam. Ich möchte den Bewohnern und Freunden der Cau Dat, Ngo 75 So. 12 in Hanoi danken. Dieses Haus soll ein Beispiel sein für das Zusammenleben von Nationen. Merci. Die schöne Zeit mit Alma, Toni, Benjaloup, An Lac und Manu und allen anderen werde ich nie vergessen. Ich danke meinen Freunden, sie sind Inspiration und Glück. VB10 plus, Goranne etc pp;

...für Candelaria

## II. Abstract:

In Vietnam sollen Bibliotheken eine große Rolle bei der Verbreitung von Informationen spielen. Diese Idee wird von einigen Organisationen vorangetrieben und durch die Regierung in Hanoi unterstützt. Um eine Kartographie der Bibliotheken in Vietnam zu erstellen, soll die Facharbeit sich kritisch mit den derzeitigen Entwicklungen des Bibliothekswesens auseinandersetzen, sie soll eine Momentaufnahme der Bibliothekslandschaft darstellen und die Arbeit der Bibliotheken in Vietnam in einen internationalen Kontext von Standardisierungsbestrebungen bringen. Die Arbeit soll ein Versuch sein, die Instrumente zu beschreiben, die angewandt werden müssen, um eine Infrastruktur für Bibliotheken zu schaffen, die den internationalen Standards entspricht.

**Schlagworte.** Bibliotheken, Vietnam

### III. Abkürzungen und Hinweise zu den Daten

ALU	-	Academic Library Union
BBK	-	Bibliotечно Bibliograficheskaya Klassifikatsiya
CONSAL	-	Congress of Southeast Asian Libraries
CSR	-	Corporate Social Responsibility
DDC	-	Dewey Decimal Classification
EPH	-	Educational Publishing House
FAIFE	-	Free Access to Information and Freedom of Expression
IFLA	-	International Federation of Library Association
KPV	-	Kommunistische Partei Vietnam
ME	-	Medieneinheiten
MoCI	-	Ministry of Culture and Information
NGO	-	Non-Government-Organisation
NIDCST	-	National Documentation Center for Science and Technology
NLV	-	National Library Vietnam
SRV	-	Sozialistische Republik Vietnam
TPHCM	-	Tan Pho Ho Chi Minh City
UN	-	United Nations
UNESCO	-	United Nations Educational, Scientific, Cultural Organisation
VNU	-	Vietnam National University
WTO	-	World Trade Organisation

## VI. Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Abstract	3
III. Abkürzungen und Hinweise zu den Daten	4
IV. Inhaltsverzeichnis	5
1. Einleitung	7
2. Fragestellung, Vorgehensweise und Literaturlage	11
3. Bibliothekswesen, Verlagswesen, Literatur in Vietnam	15
4. Ist-Zustand: Struktur, Ausstattung, Politik	19
4.1 Öffentliche Bibliotheken und die Nationalbibliothek Vietnam	21
4.2 Universitätsbibliotheken	24
4.3 Schulbibliotheken	26
4.4 Institute für Information	27
4.5 Die Ausbildung von Bibliothekaren	30
5. Daten zur Mediennutzung in Vietnam	33
5.1 Information Technology	34
5.2 Mediennutzung in Vietnam	37
5.3 Internet in Vietnam	40
5.4 Wissenschaft und Forschung	41
5.5 Erziehung, Aufklärung und Bildung	42
5.6 Zugang zu Medien in den ländlichen Regionen	43
5.6.1 Beispiel Bibliothek in Lao Cai	45
5.6.2 Mobile Libraries	46
5.7 Fazit: Bildung, als Wert – Medien und Bibliotheken	47
6. Probleme bei der Etablierung eines Bibliotheksstandards nach internationalen Normen	48
6.1 DDC: Das Problem der ungleichen Terminologie	50
6.2 Das Problem der Konservierung	54

6.3	Der Umgang mit Druckwerken	56
6.4	Unterstützung durch NGOs	56
6.5	Fazit: Verbesserung des Bibliotheksstandards	58
7.	Instrumente zur Durchsetzung von Bibliotheksstandards	59
7.1	Vermittlung von Kenntnissen über den Wissenszugang an Schulen und Hochschulen	61
7.2	Aktive Arbeit der Schulen in Bibliotheken / Verantwortung für das Wissensgut	62
7.3	Aufnahmen in IFLA und Bibliotheksverbände	63
7.4	The Need for Training in Library Work / Aufklärung	65
7.5	Corporate Social Responsibility und die Civil Society	66
8.	Stärken-Schwächen-Analyse	68
8.1	Potenziale gegen Schwächen abwägen	70
8.2	Warum gerade Entwicklungsländer von Bibliotheken großen Nutzen haben können.	74
9.	Herausforderungen	76
10.	Konklusion / Aussicht	79
V.	Literaturverzeichnis	82
VI.	Abbildungsverzeichnis	92

## 1. Einleitung

Mit einer derzeitigen Bevölkerung von 84.9 Mio. Menschen zählt Vietnam heutzutage zu einer der am schnellsten wachsenden Nationen in Südostasien. Mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 7,4%<sup>1</sup> pro Jahr ist nicht nur die Nachfrage an Informationen gestiegen, sondern auch der Bedarf von gut ausgebildeten jungen Menschen. Vietnam benötigt nicht nur einen besseren Zugang zu Informationen, sondern das Land steht auch vor der Herausforderung eine Bibliotheksinfrastruktur zu erschaffen, die es jedem ermöglicht, sich frei durch Bibliotheken und Informationszentren zu informieren.

Die Bedeutung der Literatur und das Streben nach Wissen nimmt in Vietnam eine sehr hohe Stellung ein und das Streben nach einer guten Bildung ist in Vietnam seit jeher tief verwurzelt. Der persönliche Erfolg und der dafür notwendige Bildungsstand sind für viele Menschen in Vietnam eines der höchsten Güter in familiären und gesellschaftlichen Strukturen. Oft wird das gesamte Vermögen einer Familie eingesetzt, um es einem Kind zu ermöglichen, eine höhere Bildung zu erlangen. Dieses Streben kann man nicht nur bei in Deutschland lebenden Vietnamesen erkennen, wo häufig über die guten Schulleistungen vietnamesischer Migrantenkinder zu lesen ist.<sup>2</sup> Hier liegt eventuell ein Grund für den wirtschaftlichen Erfolg des Landes in den vergangenen Jahren.

In dieser Arbeit werden die Bibliotheksstrukturen in Vietnam untersucht. Eine solche Untersuchung verspricht Aufschluss darüber, wie eine Verbesserung der defizitären Bibliotheksstrukturen in Vietnam durch bibliothekarische Aufklärung und Arbeit aussehen könnte. Verschiedene Organisationen, wie zum Beispiel die UNESCO, die IFLA u.a., bemühen sich seit Jahrzehnten um einen internationalen Bibliotheksstandard (, der für

---

<sup>1</sup> Vgl. Auswärtige Amt Länderprofil: Vietnam Wirtschaft

<sup>2</sup> Spiewak, M. Das Vietnamesische Wunder In: DIE ZEIT Nr.5 vom 22.01.2009

Nationen wie der SRV notwendig ist), damit Bibliotheken der fortschreitenden Entwicklung in Wirtschaft und Forschung gerecht werden können. Es wird untersucht, wie Bibliotheken dazu beitragen können, einen Informationszugang zu gewähren, der zur Entwicklung einer Infrastruktur beiträgt, die geeignet ist, durch Bildung der Armut vorzubeugen. Dabei soll versucht werden die Fragestellung, nach einer verbesserten Bildung, immer in den Kontext der aktiven Arbeit von NGOs zu rücken. Ihre Arbeit soll mir Anhaltspunkte geben, die richtigen Fragen zu stellen. Da die Projekte der NGOs im Bereich der Bildungsverbesserung in Vietnam vor Ort seit Jahren durchgeführt werden<sup>3</sup>, ist es von großem Nutzen, sich an deren Arbeit zu orientieren. In dem Geleitwort des IFLA/FAIFE Weltberichts wird der Zugang zu Informationen folgendermaßen definiert: „Uneingeschränkte Informationsfreiheit ist die Voraussetzung für die Freiheit der Meinungsbildung und der Meinungsäußerung.“<sup>4</sup>

Die von der IFLA herausgegeben Kernaufgaben (Core Values) sollen eine Empfehlung für die Implementierung einer international genormten Bibliotheksinfrastruktur sein. Vor diesem Hintergrund soll in dieser Arbeit eine Momentaufnahme der Bibliothekslandschaft dargestellt werden. Es soll untersucht werden, ob sich die Statuten der IFLA mit den Entwicklungen der Bibliotheken in Vietnam decken. Die Statuten der IFLA haben ihre Kernaufgaben in einer Präambel zur Konferenz 2008 in Kanada zusammengefasst.<sup>5</sup> Die Kernaufgaben lauten:<sup>6</sup>

*1. Die Bekräftigung der Prinzipien über den freien Informationszugang, die die Deklaration des Paragraphen 19 der Menschenrechte der Vereinten Nationen unterstützt.*

---

<sup>3</sup> Vgl. Norlund S. 73

<sup>4</sup> Ruppelt u. Lison in: IFLA/FAIFE Weltbericht 2005

<sup>5</sup> Statuten der IFLA Artikel 3.2 2008

<sup>6</sup> Eigene Übersetzung ins Deutsche

2. *Der Glaube, dass Menschen, Lebensgemeinschaften und Organisationen, Wohlstand in sozialer, kultureller, demokratischer und ökonomischen Hinsicht erfahren, wenn sie sich im Besitz von allgemeingültigen und angemessenen Zugängen über Informationen, Gedankengut und Erzeugnisse des Ideenreichtums der Menschen wissen.*
3. *Die Überzeugung, dass sehr gut ausgestattete Bibliotheken und qualitative hochwertige Informationsdienstleistungen eben diesen erwähnten Zugang zu Informationen garantieren können.*
4. *Die Verpflichtung allen Mitgliedern der Föderation die Möglichkeit zu geben, sich zu engagieren, gleichzeitig von den Aktivitäten der IFLA zu profitieren, ganz gleich welchem Staate oder Religion, Geschlecht und Sprache er/sie angehört.<sup>7</sup>*

Diese Präambel, in der es um die von der UN unterstützten Grundwerte zum freien Zugang zu Informationen geht, ist die Basis für eine positive Entwicklung des Bibliothekswesens in Vietnam.

Spricht man über die Implementierung von internationalen Bibliotheksstandards, spielen die Empfehlungen der IFLA dabei eine entscheidende Rolle.

Durch eine Stärken-Schwächen-Analyse des Bibliothekswesens in Vietnam sollen die Potenziale und Chancen in der Form von Vorschlägen oder Empfehlungen für die Verbesserung der Bibliotheksstrukturen dargelegt werden.

Weiterhin soll ein Teil der Arbeit den neuen Technologien, speziell dem Umgang mit diesen im Kontext von virtuellen Bibliotheken, gewidmet werden. Die Herausforderungen an die technische Entwicklung von

---

<sup>7</sup> Statuten der IFLA Artikel 3.2

Informationsbeschaffung durch Internet und Online-Ressourcen sind sehr groß. Es ist für Länder wie Vietnam enorm wichtig, in diesem Bereich eine gute Infrastruktur zu schaffen. Die klimatischen Bedingungen stellen die Bibliotheken vor eine sehr schwierige Situation. Die Konservierung von organischem Material wie Bücher ist deshalb eine kaum zu bewältigende Aufgabe. Deshalb soll mit den Möglichkeiten der neuen Technologien ein „Process of Computerisation“<sup>8</sup> in den nächsten Jahren stattfinden. In der Literatur ist immer wieder die Rede davon, dass sich Vietnams Bibliothekssystem in Zukunft stark an den Neuerungen bei der Archivierung von Datenmaterial beteiligen will. Virtuelle Bibliotheken und digitalisierte Bestände könnten die Zukunft der Bibliotheken in Vietnam sein. Nicht nur der große Vorteil gegenüber dem Buch (schnelle Verrottung wegen der hohen Luftfeuchtigkeit) darf nicht übersehen werden, sondern es wird auch der Zugang zu Informationen in den ländlichen Regionen erleichtert und Probleme, die durch Diebstähle von Büchern entstehen, werden vermindert. Ein Vorschlag zur Informationsversorgung in ländlichen Gebieten wird in dieser Arbeit vorgelegt.

---

<sup>8</sup> Vgl. Phạm Thế Khang in: Annual Report to CDNL 2001 – 2002 S. 2

## 1. Fragestellung, Vorgehensweise und Literaturlage

Um ein deutliches Bild der Strukturen des Bibliothekswesens zu erhalten, soll die vorliegende Arbeit über die Geschichte, Strukturen, Gesetzeslagen und die Sozioökonomischen Prozesse der Bibliotheksentwicklungen in Vietnam informieren. Wo sind die prägnanten Merkmale der geschichtlichen Entwicklung der Bibliotheken in Vietnam? Wie sieht die heutige Situation der Bibliotheken aus? Welche Lücken gibt es, die aus Sicht eines deutschen Studenten geschlossen werden können. Welche Unterstützung gibt es von Seiten des Staates und welche Unterstützung erfährt das vietnamesische Bibliothekswesen von außen?

Bei einem dreimonatigen Rechercheaufenthalt im Jahr 2008 habe ich mich auf die Suche nach Büchern, Zeitschriften und anderem schriftlichen Material gemacht. Um die Arbeit durchführen zu können, war es erstmal wichtig, eine Menge an Daten und Informationen zu sammeln. Dabei war die Qualität des Datenmaterials primär nicht von Bedeutung. Vielmehr diente dieses Vorgehen dazu, an weiterführende Quellen zu gelangen. So erfuhr ich zum Beispiel von einer Hochschule, von der ich nicht wusste, dass dort auch Bibliothekswissenschaften unterrichtet wird.

Hilfreich war dabei, dass ich während meines Praxissemesters 2005/2006 am Goethe-Institut in Hanoi tätig war. Hier konnte ich erste Kontakte knüpfen und habe erfahren, wo man sachdienliche Interviews führen, Experten befragen und Bibliotheken besuchen könnte. Die wertvollsten Quellen ergaben sich erst während des Rechercheaufenthalts in Hanoi. Die Wahl des Standortes für die vertiefende Recherche vor Ort fiel auf Vietnams Hauptstadt, da sich dort nicht nur die wichtigsten staatlichen Stellen befinden, sondern auch die Thư Viện Quốc Gia Việt Nam -die Nationalbibliothek Vietnams ihren Standort hat.

In Hanoi halfen mir einige Gesprächspartner, zu verschiedenen Bibliotheken bis hin zur Hochschule für Bibliothekswesen zu gelangen. Teilweise hat die

Suche nach der richtigen Institution oder einem Unternehmen (Softwarefirma für Datenerfassung) sehr lange gedauert und war den klimatischen Bedingungen entsprechend sehr anstrengend.

Eine Reise in die Städte Huế, Đà Nẵng, Hồ Chí Minh City ist unumgänglich gewesen, um einen Gesamtüberblick und einen kleinen Einblick in die Arbeit der jeweiligen Bibliotheken zu bekommen. Für mein Thema ist diese Übersicht wichtig gewesen, um einen besseren Einblick in die Struktur des Bibliothekwesens des Landes zu erhalten. Eine komplette Sichtung oder eine genaue Analyse der Bibliotheken ist mir in der kurzen Zeit und mit meinen Mitteln nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der persönlichen Recherche durch eine gründliche Sichtung der Literatur ergänzt. Zumal alle meine Quellen immer wieder sorgfältig in Hinblick auf belastbare Fakten und verwertbare Informationen untersucht werden mussten.

Zuerst habe ich versucht in Hà Nội Termine mit den jeweiligen Einrichtungen, der Nationalbibliothek, der UN, der UNESCO u.a. zu erhalten. Gerade Behörden der SRV waren nur mit vorheriger Anmeldung zu besuchen und bedurften unter Umständen auch einer Genehmigung, die nur durch eine vorherige Anmeldung bei Visavergabe erteilt wurde. Ich hatte nicht erwartet, dass ich ein Forschungsvisum benötigen würde und habe daher andere Institutionen, Organisationen und NGOs ausfindig gemacht. So half zum Beispiel eine Unterredung mit der Bibliothekarin des „*Institut français*“<sup>9</sup> in Hanoi, um schlussendlich bei der Nationalbibliothek vorsprechen zu können.

Die vorliegende Arbeit soll ausdrücklich nicht nur auf empirischen Datenerhebungen beruhen deren Resultate anschließend zu interpretieren sind, sondern verschiedenste Quellen heranziehen, die zu verstehen und deuten sind. Die hier angewandte Methode entspricht einer hermeneutischen

---

<sup>9</sup> Das „Institut français“ ist das Pendant zum Goethe-Institut. Es präsentiert die Kultur und Sprache Frankreichs

Vorgehensweise. (Laut der Lernwerkstatt Geschichte am Historischen Seminar Hannover bezeichnet die Hermeneutik eine geisteswissenschaftliche Interpretationsmethode, die neben der Verwendung für die Literaturwissenschaft, auch bei der Interpretation von Forschungsergebnissen herangezogen werden kann. Man gelangt zu einem tieferen Verständnis, dass zu einer bislang noch unbekanntem Erkenntnis führt, aus der wiederum neue Fragen entstehen. Daraus wird die neu gewonnene Erkenntnis zur Vorkenntnis für die sich anschließende Frage.<sup>10)</sup>

Die Kenntnis der vietnamesischen Sprache half mir bei der Recherche, Barrieren zu überwinden und Missverständnisse zu vermeiden. So stellte sich in einem Gespräch mit einer Professorin der *University of Culture* heraus, dass sich die Hochschule bei der IFLA als Mitglied bewerben wollte, dieses aber auf Grund der Sprachbarriere nicht stattfand.

In Deutschland findet man kaum Literatur zum Thema Bibliothekswesen in Vietnam. In deutschen Bibliotheken bin ich immer wieder auf die gleichen Bücher gestoßen, die ich auch an der *Trường Đại Học Văn Hóa Hà Nội* (Hanoi University of Culture) am Fachbereich für Bibliothekswissenschaften bekommen konnte. Inhaltlich geht es in diesen Büchern meist um die Ausbildung, Organisation und Geschichte der Bibliotheken in Vietnam. Es handelte sich um ca. 20 Monographien, die man auch in Fachbuchhandlungen in Vietnam erwerben kann.

Neben Monographien waren Online-Ressourcen, Kongressbeiträge, Festschriften sowie vor allem Artikel aus Fachzeitschriften meine verlässlichen Quellen. Die Sichtung der bedeutendsten Zeitschriften für das Bibliothekswesen, *Tập-san-thư-viện* und *Thông tin và thư viện* haben mir nur zum Teil weiterführende Erkenntnisse gebracht.

---

<sup>10</sup>Lernwerkstatt Geschichte am Historischen Seminar Hannover

Eine große Stütze bei der Suche von wissenschaftlichen verwertbarem Material, war zum Beispiel die LEAF-VN (The Library and Education Assistance Foundation for Vietnam). Sehr weitergeholfen hat mir der Kontakt zu Professoren und Bibliothekaren, deren Spezialgebiet Vietnam oder Südostasienkunde ist.

Die Mitarbeiter bei Datenbanken der internationalen Organisationen wie der UN waren mir bei der Suche nach statistischen Angaben ebenso eine Hilfe, wie die Fachministerien der SRV.

Die von mir gesichtete Literatur befasste sich oft mit den Themen, Ausbildung und Training von Bibliothekaren. Hierzu konnte ich im „Status und Annual Report“ der UNESCO wichtiges Datenmaterial finden. Bei der Suche nach der Umsetzung von Bibliotheksstandards haben mir Fachartikel in Konferenzschriften, zum Beispiel der IFLA-Konferenz weitergeholfen. Weitere Fachartikel beschäftigen sich oft mit den Themen Digitalisierung, Bibliotheksassoziationen, Lern- und Informationszentren.

Die Bücher von Ursula Nguyen und Thomas Engelbert haben mir vertiefte Erkenntnisse zum Verstehen der vietnamesischen Kultur verschafft. Ihre Bücher haben unter anderem geholfen, weitergehende Kenntnisse über die Hochschulbildung in Vietnam zu erlangen.

### 3. Bibliothekswesen, Verlagswesen und Literatur in Vietnam

Vietnam ist heute in den westlichen Nationen wohl meist bekannt für seinen Unabhängigkeitskrieg gegen die französische Kolonialmacht 1954 und den später folgenden Bürgerkrieg des kommunistischen Nordens gegen die von den Amerikanern unterstützte Süd-Allianz (1954 – 1975). Zum besseren Verständnis wird der Analyse der Bibliotheksstrukturen Vietnams eine knappe historische Darstellung vorangestellt.

Die Vorgängerin der Nationalbibliothek Thư Viện Quốc Gia Việt Nam (NLV) war die Zentralbibliothek für Orientalistik später nur ‚Zentralbibliothek‘ genannt, die 1917 von der französischen Kolonial-Regierung Directorate des archives et bibliothèques (Nha Lưu trữ và Thư viện Đông Dương) gegründet wurde.

Während der August-Revolution 1945 entschied sich die Regierung Vietnams, das zu dieser Zeit noch Democratic Republik of Vietnam hieß, die Central Library Indochina in National Library of Vietnam umzubenennen. Im Januar 1946 unterzeichnete der Präsident Hồ Chí Minh den Erlass, dass die NLV zukünftig die Verantwortung übernehmen sollte, Veröffentlichungen jeder Art zu sammeln.<sup>11</sup> Diese Verfügung gilt als die Grundsteinlegung der jetzigen Verantwortung von bibliothekarischen Arbeiten in Vietnam. Hồ Chí Minh selbst war ein Freund der Literatur. Durch das Vorbild Lenins geprägt, bemühte sich Hồ Chí Minh um die Etablierung von Bibliotheken und engagierte sich in seiner Amtszeit stark in der Bildungspolitik. Nicht zuletzt deshalb, weil Bildung und Bibliotheken eine starke Rolle für die politische Propaganda spielten und weil diese als ein strategischer Teil der sozialistischen Revolution fungieren sollten, die der Hinterlassenschaft der kolonialen Besatzung mit der Bekämpfung von

---

<sup>11</sup> Vgl. UNESCO Situational Report : Information, Infrastructure and Services in Vietnam S. 5

Hunger und Analphabetismus zu überwinden. Die Nationalbibliothek begann als öffentliche Bibliothek mit einem Bestand einiger wissenschaftlicher Dokumente aus verschiedenen Fächern.<sup>12</sup> Nach Jahrzehnten des Krieges konnte sich die NLV glücklich schätzen, einen einigermaßen intakten Bibliothekbestand zu besitzen. Das Hauptgebäude der NLV war zum Beispiel erhalten. Bis heute hat Vietnam eine relativ gut entwickelte und organisierte Bibliothekslandschaft im Vergleich zu anderen vergleichbaren Ländern. Die vietnamesische Regierung hat früh erkannt, dass es einen notwendigen Zusammenhang gibt zwischen der Schaffung eines guten Bildungsstandards und den damit verbundenen Mitteln für eine intakte Versorgung der Bevölkerung mit Bibliotheken. Die SRV sieht es vor, Bibliotheken zu nutzen und diese als einen strategischen Teil in der vietnamesischen Bildungsinfrastruktur zu verankern.

Vor der Wiedervereinigung im Jahr 1975, war Vietnam in Nord und Süd unterteilt. Unter der Spaltung litt auch das Bibliothekswesen des Landes. Die Kooperation der Bibliotheken zwischen den beiden geographisch weit auseinander liegenden und politisch geteilten Landesteilen kam nahezu zum Stillstand. Von einer nationalen Informationsversorgung konnte man nicht mehr sprechen. Bis heute sind diese Unterschiede in einigen Teilen der Informationsstruktur anzutreffen. Diese Umstände spiegeln deutlich die Schwierigkeiten wieder, die alle Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd betrifft. Insbesondere klafft zwischen diesen beiden Landesteilen ökonomisch und ideologisch eine große Kluft, die sich auch auf die bibliothekarischen Arbeiten und der damit einher gehenden Informationsversorgung auswirkt. Die geschichtlich geprägten

---

<sup>12</sup> Vgl. Thu Thủy in der Zeitschrift Thanh Niên 2007

Weitere Hinweise zu der Geschichte der Bibliotheken des Landes findet man unter: [http://www.culturalprofiles.net/Viet\\_Nam/Directories/Vi\\_ACYAIw-7879\\_ADs-t\\_Nam\\_Cultural\\_Profile/-3608.html](http://www.culturalprofiles.net/Viet_Nam/Directories/Vi_ACYAIw-7879_ADs-t_Nam_Cultural_Profile/-3608.html) Jedoch ist zu bedenken, dass es sich hierbei wahrscheinlich um eine zensierte Darstellung handelt.

Entwicklungen (Umstände) der letzten 30 Jahre wirken sich noch immer auf viele gesellschaftliche Prozesse aus.

Vietnam hat eine lange Tradition der Literatur und des Lesen und zumindest ist die Analphabeten-Rate verschwindend gering. Wahrscheinlich liegt das an dem Erbe des Konfuzianismus<sup>13</sup>, bei dem die Bildung einen sehr hohen Stellenwert hat. Darin sieht man einen wichtigen Grund für den hohen Bildungsstandard in Vietnam. Eine Darstellung des UNESCO Institutes für Statistik zeigt den Grad der Alphabetisierung in der Bevölkerung Vietnams:

*Literacy Rates - 15 to 24 years old – 1999*<sup>14</sup>

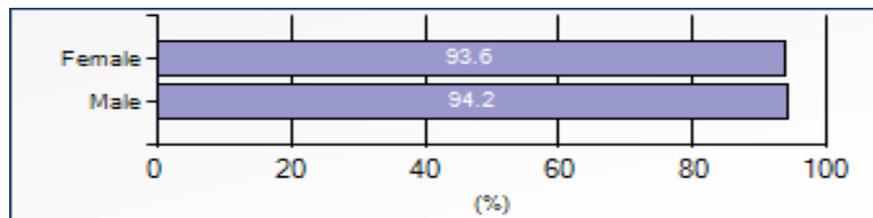


Abb. 1

Die Rahmenbedingungen der Politik in Vietnam haben zu einem Verlagswesen unter staatlichem Monopol geführt. In der alle 5 Jahre tagenden Parteiversammlung der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) wird immer betont, wie wichtig eine gute Infrastruktur der Bildung ist und daher werden in den staatlichen Druckereien ausreichend Lehrbücher und Unterrichtsmaterial produziert. Diese gedruckten Bücher, die meist Lernmaterialien sind, werden in noch erheblicherem Maße kopiert. Zahlen über die Veröffentlichung von Neuerscheinungen sind den Angaben des Ministeriums für Statistik in Vietnam zu entnehmen.

<sup>13</sup> Vgl. Nguyễn, Ursula Hochschulbildung in Vietnam 2002, S. 69-75

<sup>14</sup> Vgl. UNESCO Institute for Statistics Abruf 24.08.09

Bei anderen Quellen weichen die Zahlen doch sehr davon ab.<sup>15</sup> Aber auf der anderen Seite bedeutet dieses staatliche Monopol wiederum Zensur von Literatur, die systemkritisch ist. In vielen Gesprächen mit Vietnamesen wird dieser Nicht-Zugang als ungerecht empfunden und führt zu Unmut. Dies ist einer der Gründe dafür, dass es in Vietnam einen Schwarzmarkt für Bücher gibt.

Bei meiner Recherche für einen Artikel in der Zeitschrift BuB<sup>16</sup> habe ich Heinz Schütte<sup>17</sup> nach einer Einschätzung der Verlags- u. Buchhandels-Situation befragt und dieser hatte mir empfohlen in die Buchstrasse<sup>18</sup> in Hanoi zu gehen. Dort fand ich zu meinem Erstaunen eine Vielzahl von Buchhandlungen vor. Bei nicht wenigen Händlern konnte man, auf Nachfrage hin, Bücher erwerben, die eigentlich auf der schwarzen Liste des Ministeriums stehen.

---

<sup>15</sup> Unter der URL:

[http://www.gso.gov.vn/default\\_en.aspx?tabid=474&idmid=3&ItemID=7737](http://www.gso.gov.vn/default_en.aspx?tabid=474&idmid=3&ItemID=7737) findet man die Daten zu den veröffentlichten Büchern in Vietnam von 1995 bis 2007. Die Angaben gehen immer von 100% aus und zeigen somit immer den Anstieg oder Abstieg der Veröffentlichungen zum Vorjahr. (Die Differenz zu dem Vorjahr macht somit die in Prozent angegebene Steigerung aus) Allerdings lässt sich nicht erkennen, wie viele ME / Titel tatsächlich publiziert werden. Der Direktor der NLV behauptet, dass jedes Jahr ca. 30.000 Bücher hinzukommen. Anderen Quellen zufolge sind es jährliche 12.000 Buchtitel und 1.500 Zeitschriften und Zeitungen.

<sup>16</sup> Praktikum im Tempel der deutschen Literatur in Hanoi [http://www.b-u-b.de/cgi-local/byteserver.pl/pdfarchiv/Heft-BuB\\_02\\_2006.pdf](http://www.b-u-b.de/cgi-local/byteserver.pl/pdfarchiv/Heft-BuB_02_2006.pdf)

<sup>17</sup> Heinz Schütte ist Historiker und Soziologe. Wir haben uns 2006 während eines Aufenthaltes in Hanoi kennengelernt. Herr Schütte hatte sich für eine Recherche in Hanoi aufgehalten. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen zu Vietnam verfasst.

<sup>18</sup> Die Buchstrasse ist eine bekannte Einkaufsstrasse in der Innenstadt von Hanoi (Tràng Thi St.). Sie hat ihren Namen von den Expatriates (dt. die ständig im Ausland Lebenden) bekommen, die Straßenzüge danach bezeichnen, was dort am meisten verkauft wird. In Vietnam siedelt sich ein Gewerbe zumeist an einem Standort an. Was dann zu Namen, wie Schuhstrasse oder Buchstrasse führt.

#### 4. Ist-Zustand: Struktur, Ausstattung und Politik

Um einen wirklichen IST-Zustand des Bibliothekswesens der SRV zu beschreiben, verwende ich als Grundlage im wesentlichen Fachartikel. Zunächst geht es darum, die Aufgaben und Zielsetzung der Nationalbibliothek und der übrigen Bibliotheksschwerpunkte zu erklären. Wichtige Merkmale wie die Ausstattung der verschiedenen Bibliotheken, Größe, Bestand, Mitarbeiter, Funktion und Einzugsbereich der Nutzer sollen beschrieben werden. Ebenso sollen die Universitäts- u. Schulbibliotheken und Informationszentren des Landes vorgestellt werden und ebenfalls nach den oben genannten Merkmalen untersucht werden. Die hierzu verwendeten Quellen sind zugleich die wichtigsten Quellen für eine umfangreiche Darstellung des Bibliothekswesens der SRV. Dazu gehören der *UNESCO Statusreport über die Ausbildung von Bibliothekaren*, der *UNESCO Situational Report über die Bibliotheks- und Informationsangebote Vietnams*, der Bericht *Library Development in Southeast-Asia* von Sara Gould und andere Fachartikel über die Bibliothekslandschaft in Vietnam. Die Quellen auf der vietnamesischen Seite sind leider oft schwer oder kaum öffentlich zugänglich. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass die daraus abgeleiteten Zahlen nicht den aktuellen Stand wiedergeben. Es hat in den 90er Jahren viele Berichte zu den Entwicklungen der Bibliotheken in Vietnam gegeben. Zurzeit sind Zahlen kaum nachprüfbar. Aus dem Status Report der UNESCO, *Training and Upgrading of Library and Information Personnel in Vietnam*, von Margaret Stuart habe ich die unten gezeichnete Veranschaulichung adaptiert. Abb.2<sup>19</sup>

---

<sup>19</sup> Stuart, Margaret S. 93



Abb. 2

Sie zeigt das System der Bibliothekslandschaft in Vietnam und die Versorgung des Landes mit Informationszentren. Nach Angaben des Ministeriums für Statistik werden in Vietnam zurzeit etwa 850 Bibliotheken gezählt. Ob es sich um öffentliche und/oder um wissenschaftliche Einrichtungen handelt, geht nicht aus der Statistik hervor.<sup>20</sup> Da aber hierzu kein Vermerk zu finden ist, vergleiche ich dies mit der deutschen Bibliotheksstatistik: In Deutschland gibt es 2007 alleine 10.365 öffentliche und mehr als 800 wissenschaftliche Bibliotheken<sup>21</sup>. Laut dem UNESCO Status Report von 1994 gibt es in Vietnam ca. 3000 öffentliche und 105 wissenschaftliche Bibliotheken.<sup>22</sup> Diese Zahl aus dem Jahr 1994 dürfte eher zutreffend sein. Es sind Bibliotheken der verschiedensten Art, die in ihrer

<sup>20</sup> Vgl. Governmental Statistics Office Vietnam Abruf: 07.08.09 (Anlage 1.)

<sup>21</sup> Vgl. Deutsche Bibliothekstatistik BDS Abruf: 07.08.09

<sup>22</sup> Vgl. Statusreport UNESCO S. 6-9

Funktionen und ihren Aktivitäten einer Behörde (Ministry for Education, Sports and Tourism) unterstellt sind. Berichte über das Bibliothekssystem bescheinigen Vietnam ein System, das auf 8 fundamentalen Säulen ruht.<sup>23</sup> Diese acht verschiedenen Bibliothekssysteme korrelieren in manchen Bereichen miteinander. Sie unterstehen der oben genannten Behörde, die jeweilige Aktivitäten durch eine übergeordnete Bibliothek durchführen lässt. Sie koordiniert die Einrichtungen und die Arbeit der Fachleute des Bibliotheks- und Informationswesens und veranlasst Entwicklungsprojekte und Konferenzen.

Das Bibliothekssystem in Vietnam ist sehr vielfältig in seinen verschiedenen Bereichen und es ist gut organisiert.

Bevor detailliertere Ausführungen zur Übersicht in der Abb. 1 folgen, sollen zunächst die 4 Hauptbereiche der vietnamesischen Informationslandschaft nach Abb. 1 untersucht werden.

#### 4.1 Öffentliche Bibliotheken und die Nationalbibliothek Vietnam

Unter der Verantwortung des Ministeriums für Kultur und Informationen entstand die Nationalbibliothek Vietnams, die zusammen mit der Zentralbibliothek für Wissenschaft und Technologie, die zwei Grundpfeiler einer nationalen Informationsversorgung darstellen sollten. Zum einen wurde das System der öffentlichen Bibliotheken etabliert und zum anderen ist ein Netzwerk für wissenschaftliche Bibliotheken entstanden. Das öffentliche Bibliothekssystem ist mit ca. 7600 Bibliotheken / Leseräumen das größte in Vietnam.<sup>24</sup> Es werden alle kleineren lokalen Distriktbibliotheken und größeren Provinzbibliotheken dazu gezählt. Eine Gesamtzahl von mehr als

---

<sup>23</sup> 1) Öffentliche Bibliotheken 2) Sozialwissenschaftliches Bibliothekssystem 3) Technisches und Wissenschaftliches Informationssystem 4) Akademisches Bibliothekssystem 5) Bibliotheken im Bildungssystem 6) Medizinisches Bibliothekssystem 7) Bibliotheken für Agrarwissenschaften 8) Militärische Bibliotheken

<sup>24</sup> Vgl. Tucker, Richard N. In: IFLA Journal 2003 S. 385 - 398

10.000 Mitarbeitern unterstützt das von der NLV koordinierte öffentliche Bibliothekssystem.<sup>25</sup>

Die Nationalbibliothek NLV, die im Jahr 2007 90jähriges Jubiläum feiern konnte, ist die größte Bibliothek im Zentrum von Hanoi und hat als Nationalbibliothek eine leitende Funktionen gegenüber den Bezirksbibliotheken in Hanoi. Sie hat starken Einfluss auf das gesamte System der öffentlichen Bibliotheken und spielt eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Neuerungen in allen Bereichen. Sie ist zuständig für die Vermittlung von neusten bibliothekarischen Arbeiten. Die NLV ist verantwortlich für das Sammeln aller nationalen Publikationen und der Literatur über das Land. Jede Publikation soll der NLV in 4facher Ausfertigung übergeben werden. Videos und Tonaufnahmen werden ebenfalls von der NLV archiviert. Die NLV soll die Bibliographie des Landes vervollständigen und sie alljährlich vorstellen. Sie soll die Weitergabe von Literatur und Dokumenten für das ganze Land sichern und dem gesamten Bibliothekssystem professionelle Unterstützung und Anleitung geben.<sup>26</sup>

Nach Aussage des General-Direktors der NLV, Herrn Phạm Thế Khang<sup>27</sup> weist der Gesamtbestand in der NLV an Büchern eine Anzahl von auf 1,2 Mio. Einheiten auf, von denen geschätzte 250.000 der Katalogdatenbank hinzugefügt wurden, hinzu kommen ca. 9.500 an nationalen Dissertationen und um die 10.000 Publikationen vietnamesischer Titel, die im Ausland veröffentlicht wurden.

Jährlich kommen ca. 30.000 neue Titel<sup>28</sup> hinzu. Aus dem Newsletter der *Conference of Directors of National Libraries in Asia and Oceania* geht hervor, dass sich die Nutzerzahlen im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr

---

<sup>25</sup> Vgl. Lan Anh Trần In: *Asien Libraries* S. 8

<sup>26</sup> Vgl. Trần Anh Dũng In: 7<sup>th</sup> CDNLAO Meeting: Vietnam Country Report

<sup>27</sup> General-Direktor der NLV in: Annual Report to CDNL 2001-2002

<sup>28</sup> Bei den Angaben handelt es um nicht bestätigte Zahlen. Andere Angaben belaufen sich auf ca. 12.000 Buchtitel und 1.500 Zeitschriften und Zeitungen. Eine genaue Überprüfung dieser Angaben war mir nicht möglich. Es zeigt die Schwierigkeit, mit der man verlässliche Statistiken/Zahlen in Vietnam erhält.

2002 um 35,4% gestiegen sind. Der wirtschaftliche Aufschwung Vietnam wird hierfür verantwortlich gemacht und im Besonderen die Entwicklung der NLV zu mehr Service, die als eine klare Folge der Umstrukturierung des öffentlichen Bibliothekssystem angesehen wird.<sup>29</sup> Im Jahre 1994 erhielt die NLV vom Ministerium ein Budget von angegebenen 5 Millionen USD, welches für die Instandsetzung von neuen Gebäuden geplant war. Aussagen darüber, welche Dinge neu errichtet wurden, sind leider unklar. Die Angaben und beziehen sich laut Aussagen von offizieller Seite auf 3 neue Gebäude, die jeweils 6 Stockwerke besitzen. Weiterhin wurden von dem Geld in 23 Provinzen bzw. Städten Bibliotheksgebäude renoviert und mit neuer Technik ausgestattet. Die Rede ist von Computern, die dazu dienen sollen eine Vernetzung untereinander zu schaffen. Insgesamt wäre mit einer Vernetzung der Zugang zu 20 Mio. Titel in den öffentlichen Bibliotheken möglich. Es ist nicht klar geworden, wie weitgehend diese Pläne umgesetzt wurden. Aus den Quellen geht auch nicht hervor, wie die Räume bei den Renovierungsarbeiten ausgestattet wurden, ob sie zum Beispiel vollklimatisiert sind und ob es Archivschränke oder Magazine gibt. Mit einer Gesamtfläche von 16.000 m<sup>2</sup> steht der NLV eine Kapazität zur Verfügung, die 3 Millionen Medieneinheiten ME beherbergen kann. Sie bietet ca. 1000 Leseplätze in 8 Lesesälen, die aufgeteilt sind in allgemeiner Lesesaal, Lesesaal für in den letzten 4 Jahren veröffentlichten Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Microfiche / Film und Lesesaal für alte Bücher, Dissertationen und Sino-Nom Bestände<sup>30</sup>

Bei meinen Besuchen der NLV habe ich kaum Neuerungen sehen können. Die Gebäude sind allesamt in einem renovierungsbedürftigen Zustand. Ich konnte nicht erkennen, ob es sich in allen Teilen der Bibliothek um

---

<sup>29</sup> Vgl. Overview on activities of the National Library of Vietnam auf der Website der Nationalbibliothek Vietnams

<sup>30</sup> Sind alte Bestände in denen noch die alte Schrift, Chữ Nôm, verwendet wurde. Sie unterscheidet sich von der Chữ Quốc Ngữ (Lateinische Schrift), dass sie chinesische Schriftzeichen verwendet.

vollklimatisierte Räume handelte und ob es Archive gibt, die eine geeignete Lagerung von Büchern zulässt.

Die traditionelle Archivierung der im eigenen Land produzierten Werke obliegt der NLV. Sie hat seit Ende der achtziger Jahre immer mehr computerbasierte Katalogisierung vorgenommen und nun einen inventarisierten Bestand von ca. 250.000 Werken in der Datenbank. Die NLV hat sich in den letzten Jahrzehnten um die retrospektive Katalogisierung alter Bestände bemüht.

## 4.2 Universitätsbibliotheken

Das universitäre Bibliothekssystem ist mit über 345 universitären Einrichtungen sehr groß.<sup>31</sup> In allen Teilen des Landes findet man Universitäten. Dazu gehören Universitäten in den Provinzen z.B. in *Cần Thơ* ebenso wie die großen Hochschuleinrichtungen *University of Hanoi* oder die *University of Hồ Chí Minh*.

In den großen Städten ist die Hochschulstruktur gut ausgebaut. Die SRV bietet Studieninteressierten nahezu alle klassischen Studiengänge über das Land verteilt an. Die Universitätsbibliotheken arbeiten recht autonom gegenüber der Nationalbibliothek NLV. Sie treffen ihre Entscheidungen für Erwerbung selbst und sind unabhängig von den Verpflichtungen der Nationalbibliothek. Die angeschlossenen Bibliotheken der Universitäten sind dem Ministerium für Bildung und Ausbildung untergeordnet. Es gibt eine Vereinigung der Akademischen Bibliotheken ALU (*Academic Library Union*). Die ALU hat ihre Verantwortung in allen Bereichen der Ausbildung, des Personaltrainings, der Öffentlichkeitsarbeit in Vietnam, pflegt Kontakte zu ausländischen Organisationen und führt Schulungen durch. Im Süden Vietnams, der Region Hồ Chí Minh City (HCMC), hat sich

---

<sup>31</sup> Vgl. Ministerium für Statistik Vietnam (Generell Statistics Office of Vietnam ) Abruf: 10.07.09

eine etwas bessere Bibliothekssituation entwickelt, da die Bibliotheken – im Gegensatz zu den akademischen Bibliotheken in Nordvietnam - vielseitige Unterstützung durch ausländische Investitionen genießen. So haben sich die Universitätsbibliotheken im Süden westlichen Standards angenähert und gewähren einen besseren Zugang zu Informationen.

Die meisten der angestellten Bibliothekare (70-80%) an den Universitätsbibliotheken haben laut UNESCO eine höhere bibliothekarische Ausbildung genossen.<sup>32</sup> Im Vergleich zu den Mitarbeitern in den öffentlichen Bibliotheken ist der Anteil an Bibliothekaren hoch. Der Bestand an vorhandenen und katalogisiertem Material an den Universitäten, wie zum Beispiel der Vietnam National University in Hồ Chí Minh City (VNU-HCM), ist im Vergleich zu anderen Standorten von Universitätsbibliotheken sehr groß. Zum Verbund der Bibliotheken in der näheren Umgebung von Hồ Chí Minh City gehören, die Zentralbibliothek, die naturwissenschaftliche Universitätsbibliothek, die Bibliothek der Technischen Hochschule, die der Sozial- u. Geisteswissenschaften und weitere kleinere Fachbereichsbibliotheken. Somit befindet sich in dem Fundus der „Libraries of the National University at Hồ Chí Minh City“ eine große Menge von katalogisiertem Material. Die Central Library *Thư Viện Trung Tâm Đại Học Quốc Gia* TPHCM koordiniert die Arbeit aller Universitätsbibliotheken und unterhält den Katalog, der online verfügbar ist. Sie ist im Vergleich zu anderen Bibliotheken in Vietnam sehr modern und ist auf dem neusten Stand der bibliothekarischen Arbeit. Die Central Library hat ca. 15.000 Bücher und mehr als 1000 Wörterbücher, 600 Dissertationen und über 400 vietnamesische und ausländische Zeitungen, Zeitschriften in ihrem Bestand. Die Sammlung der Bibliothek umfasst alle Themen der Fachbereiche der Universität. Zu benutzen sind zahlreiche Computer, wie auch Kopiergeräte und Drucker. Zudem ist der Zugang zu Datenbanken wie

---

<sup>32</sup> Vgl. Stuart S. 6

dem Springerlink gewährleistet.<sup>33</sup> Rechnet man alle dem Bibliotheksverbund HCMC zugehörigen Bibliotheksbestände zusammen, kommt man auf eine Zahl von ca. 250.000 ME.

Die Universitätsbibliotheken haben ihren Bestand in den letzten Jahren immer weiter ausbauen können, so dass sie die Informationsversorgung im akademischen Bereich durchaus abdecken können. Sie gehören zu den signifikantesten Bibliotheksressourcen in Vietnam.

### 4.3 Schulbibliotheken

In Vietnam gibt es an die 30.000 Schulen.<sup>34</sup> 1995 gab es an diesen Schulen etwa 12.000 angeschlossene Schulbibliotheken.<sup>35</sup> Inzwischen sollen es laut FAIFE 17.500 Schulbibliotheken geben.<sup>36</sup> Aktuelle bestätigte Zahlen zu dieser Situation lassen sich nicht finden.

Die an die Schulen angeschlossenen Bibliotheken sind, wie die Schulen selbst, dem Ministerium für Bildung unterstellt. Das Ministerium für Bildung hat eine eigene Stelle für die Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien. Das *Educational Publishing House* (EPH), mit Sitz in Hà Nội, publiziert für die Schulbibliotheken Bücher und Lehrmaterial. Das EPH bietet in unregelmäßigen Abständen Schulungen in den Schulen an. In diesen Schulungen werden dem Lehrerkollegium Kurse zum Management der Schulbibliotheken oder generelle Informationen zu Bibliotheken angeboten. Lehrer werden durch die *Hanoi Culture University* zu verantwortlichen Entsandten für die Schulbibliothek ausgebildet. Ähnlich wie bei den öffentlichen Bibliotheken fehlt den Schulbibliotheken - gerade

---

<sup>33</sup> Vgl. Website der Central Library of HCM

<sup>34</sup> Vgl. Statistisches Ministerium Vietnam

<sup>35</sup> Vgl. Lan Anh Trần In: *Asien Libraries* Vol. 8 1999 S. 12

<sup>36</sup> IFLA/FAIFE World Report 2007

in ländlichen Gebieten - Material. In den Schulen sind es meist nur kleine Räume / Ecken in einem Schulraum, in dem sich eine kleine Sammlung von Büchern befindet. Diese Bibliotheken werden evtl. von den Lehrern „geleitet“, die keine bibliothekarische Ausbildung oder Weiterbildung genossen haben.

#### 4.4 Institute für Information

Das *National Documentation Center for Science and Technology* (NIDCST) ist ein Dokumentationszentrum, welches übergeordnet alle Veröffentlichungen in den Bereichen Ökonomie, Technologie und Umwelt, archiviert. Das NIDCST ist dem Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt unterstellt. Es gehört zu einer der vielen Bibliotheksstellen, die außerhalb der klassischen bibliothekarischen Arbeiten liegen. Dieses Zentrum für Archivierung von naturwissenschaftlichen Material ist eines der größten in Vietnam. In den frühen 90er Jahren wurde diese Bibliothek, mit damaligen 350.000 Büchern, 5000 Periodika, Sammlung von Mirco Filmen, stark gefördert. Das NIDCST ist das führende Informations- und Dokumentations-Institut in Vietnam, welches von Staat unterhalten wird.

NIDCST gibt eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift heraus. Aufgrund der großen Nachfrage nach naturwissenschaftlichen Themen entspricht diese Dienstleistung dem Wunsch vieler Vietnamesen im Land. Da es kaum Zugänge in vietnamesischer Sprache gibt, ist dieses Zentrum für die Nutzung einer an Technik und Informatik orientierten Leserschaft von großem Nutzen. Es haben sich in der SRV viele solcher Institute gebildet. Anzumerken wäre dabei das *Vietnam Development Center in Hanoi*, das ähnlich wie das NIDCST, jedem Interessenten Informationen aus der Wirtschaft und über die aktuellen Entwicklung in naturwissenschaftlichen

Bereichen zur Verfügung stellt. In diesen spezialisierten Bibliotheken kann in reichhaltigen Datenbanken nach Informationen gesucht werden.<sup>37</sup>

Ferner gehört dem System der Bibliotheken in der SRV noch das medizinische Bibliothekssystem an. Es ist wie die anderen Bibliotheken des Landes einem Ministerium unterstellt. In diesem Fall ist es das Gesundheitsministerium. Diesem System sind eine Vielzahl von Bibliotheken in Krankenhäusern, medizinischen Instituten und auch Universitätsbibliotheken angeschlossen. Eine Zahl aus dem Jahr 1999 beziffert diese auf 87, wobei heute sicherlich ein höherer Wert zutrifft. 1979 hat sich das CIMSI (Central Institute for Medical Science Information) gegründet. Es versorgt das Land mit Informationen zu den Themen Medizin und Pharmazie. Die Mitarbeiter des Institutes sind jeweils zur Hälfte Bibliothekare und Mediziner. Das CIMSI hat als die Bibliothek für Medizin den größten Bestand an Literatur zu Medizin.<sup>38</sup> Wie viele Benutzer dieses Bibliothekssystem hat und eine Zahl des aktuellen Bestands konnte ich nicht herausfinden.

Erwähnenswert in diesem Kontext ist die „Zentrale Bibliothek für Agrar- u.-Landwirtschaft“. Sie ist ein Beispiel für branchenspezifische Bibliotheken. Ähnlich wie die medizinische Bibliothek, enthält sie fachspezifische Materialien zu den Themen der Landwirtschaft und unterhält einen großen Bestand an Informationen, die durch Bibliothekare/innen archiviert werden. Sie untersteht dem Ministerium für Landwirtschaft.

Weiterhin ist im Zusammenhang mit der Informationsversorgung die Zentrale Bibliothek der Volksarmee zu nennen. Sie hat ihren Sitz in Hanoi und zählt neben der NLV und den Universitätsbibliotheken zu einer der

---

<sup>37</sup> Vgl. Lan Anh Tràn In: *Asien Libraries* Vol. 8 1999 S. 10

<sup>38</sup> Vgl. Brennen, Patrick W. In: *Bulletin of Medical Library Association* S.294-299

größten Bibliotheken in Nordvietnam. Sie hat einen Bestand von über 30 Mio. Titeln und an die 2000 Periodika. Bis auf die Angaben aus dem Asien Libraries Report gibt es über diese Bibliothek kaum Angaben. Sie wurde 1957 gegründet und wurde mit den Aufgaben des Services für das Militär durch das Ministerium für Militärische Angelegenheiten betraut. Gesammelt werden militärwissenschaftliche Abhandlungen über den Vietnamkrieg und Werke zur vietnamesischen Militärgeschichte. Es wird behauptet die „Central Military“ sei die einzige Bibliothek, die Mittel direkt über den Staatshaushalt erhält und dadurch bei Ausbau und Entwicklung den anderen Bibliotheken des Landes gegenüber im Vorteil ist.<sup>39</sup>

---

<sup>39</sup> Vgl. Lan Anh Trần In: Asien Libraries Vol. 8 1999 S. 12

## 4.5 Die Ausbildung von Bibliothekaren

In der heutigen Zeit bildet Vietnam, wie auch andere Länder in der Welt, die Bibliothekare und deren Assistenten auf zwei Wege aus: Weiterbildung in Form von Schulungen / fachliche Ausbildung (vergleichbar: Fachangestellte der Bibliothek) und eine universitäre Ausbildung. In der höheren fachlichen Qualifikation gibt es vier verschiedene Stufen im Abschluss: Mittlere und höhere Stufe, Diplom und Master. Die Hochschulausbildung umfasst je nach Hochschulform vier bis sechs Jahre.<sup>40</sup>

Die *Mittlere Schule* für Kultur und Kunst bildet in den Provinzen und Städten aus. Insgesamt gibt es im ganzen Land 23 Schulen dieser Art. Sie bilden in Form von Schulungen und Training zu Informations- und Bibliotheksangestellten aus.

*Höhere Schulen:* In den letzten Jahren übernehmen diese zumeist die Ausbildung: Die „Höhere Kunstschule in Hà Nội“, die „Kulturuniversität in HCMC“, „Höhere Kunstschule in HCMC“, „Höhere Zentrale Pädagogische Hochschule für die Grundschule I“, „Höhere PH Hà Nam“, „Höhere Schule für Kunst und Touristik Khánh Hòa“, „Militärische Universität für Kultur und Kunst“ etc. Die Hochschulen bieten den Studenten einen höherwertigen Abschluss (vergleichbar: Bachelor). Sie vermitteln den Studenten Wissen in der Terminologie, theoretische und wissenschaftliche Kenntnisse im Bibliothekswesen und weisen die Studenten in die Methoden für bibliothekarisches Grundwissen ein.

Die *universitäre Ausbildung* übernehmen 5 Ausbildungsstätten in Vietnam: In Hà Nội die Universität für Kultur mit dem Fach „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“; in HCMC die Universität für Kultur mit dem

---

<sup>40</sup> Vgl. Nguyễn, Ursula In: Asien und Pazifik 1 S. 42 f.

Fach „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“; in Hanoi die Nationale Universität und die Universität für Sozial- und Geisteswissenschaft mit ihrem Fach „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“; in HCMC die Nationale Universität und die Universität für Sozial- und Geisteswissenschaft mit dem Fach „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“. Neben diesen gibt es noch andere Einrichtungen wie die Volkshochschule Đông Đô, die Bibliotheksverwaltungskräfte ausbilden. Nahezu alle genannten Ausbildungsstätten bilden Bibliotheks-kräfte für zwei Abschlüsse aus: Bachelor und Master.<sup>41</sup>

Alle Studierenden der Universität bekommen das ganze Programm der jeweiligen Hochschule angeboten. Als s.g. Postgraduate Studenten erlangen sie Master-Abschlüsse im Fach Bibliothekswesen / Bibliotheksmanagement. Die Ausbildung erfolgt an der Hochschule innerhalb von 4 Jahren: Ab 1991 in Hanoi an der Universität für Kultur und der Universität für Sozial- und Geisteswissenschaft, in HCMC an der Universität für Sozial- und Geisteswissenschaft. Sie alle bilden zum Bachelor und Master aus.

Die Ausbildung sieht seit 1992 ein zweistufiges Modell vor, in dem über Philosophie, Geschichte der Kommunistischen Partei bis hin zur Automatisierung von bibliothekarischen Arbeiten, alles unterrichtet wird. Am Ende eines jeden Kurses sind Prüfungen in dem Fach vorgesehen. Am Ende eines zweiten Studienabschnittes erfolgt eine Abschlussarbeit, die zur Erlangung des *Bachelor of Arts in Librarianship and Information Science*, führt.<sup>42</sup>

---

<sup>41</sup> Vgl. Stuart S. 13

<sup>42</sup> Vgl. Trần Lan Anh In: *Asien Libraries* Vol. 8 1999 S. 65 – 82 in dem Bericht ist eine genaue Auflistung der unterrichteten Fächer vorzufinden. Die Auflistung ist sehr interessant, um einen Einblick in die Unterrichtsweise an den Hochschulen in Vietnam zu bekommen. Frau Tran gibt in ihrem Fazit den Hinweis darauf, dass die Ausbildungsweise von Bibliothekaren stark an das System der damaligen Sowjet Union angeglichen ist. Das läge daran, dass zu dem Zeitpunkt des Erscheinens des Artikels 1999, die meisten Lehrenden schon teilweise 20 Jahre in dem Fach unterrichten. Daher die starke Prägung durch die

Zahlreiche Institutionen wie die Kulturuniversität in Hanoi, das Zentrum für Wissenschafts- und Industrienachrichten, die Zentrale Militärbibliothek etc. bilden ebenfalls Bibliothekskräfte aus oder bieten Weiterbildungskurse an. Das Unterrichtsmaterial kann an der jeweiligen Hochschule erworben werden und wird in der Regel auch dort produziert. Berufsfachschulen interessieren sich nicht besonders für das Fach Bibliotheksarbeit. Die Angestellten in den Bibliotheken sind zumeist berufsfremd ausgebildet: Lehrer, die eine Umschulung genossen haben, oder diejenigen, die einen ganz anderen Berufsabschluss besitzen und gern in einer Bibliothek arbeiten und dann solche Weiterbildungskurse besucht haben.<sup>43</sup>

Wie oben erwähnt, gibt es leider keine genaueren Zahlen was die Anzahl der aktiven Bibliothekare angeht. Die letzten verlässlichen Daten entstammen aus dem Bericht der UNSECO *Training and upgrading of Library Information personnel in Vietnam*. Hier wird eine Gesamtzahl von 21.000 Angestellten genannt. Wobei sich diese, in Anbetracht der Bevölkerungszahl von damals 66 Mio. (mittlerweile 85 Mio.) Einwohnern, entsprechend auch die Anzahl der Beschäftigten im bibliothekarischen Dienst erhöht haben muss. Nur 15% der Angestellten in Schulbibliotheken haben einen universitären Abschluss, dagegen liegt der Anteil an Bibliothekaren mit höherem Abschluss bei den Universitätsbibliotheken und den Informations-Zentren bei ca. 60 – 70 %.<sup>44</sup> Verantwortlich für die Ausbildung ist das Ministerium für Bildung.

---

Vorgabe von der UDSSR. Das angeführte Beispiel, für einen Ausbildungsgang zum Bachelor, ist an die Hochschule für Kultur in Hanoi angelehnt und spiegelt keineswegs einen Gesamtsyllabus für den universitären Studiengang Bibliothekswissenschaften wieder.

<sup>43</sup> Vgl. Nguyễn / Vũ Dương 2006 S. 188

<sup>44</sup> Vgl. Stuart S. 13

## 5. Daten zur Mediennutzung in Vietnam

Eine Untersuchung der Medien, der neuen Medien und der Nutzung des Internets sollen Einblick in die politische Situation des Landes Vietnam verschaffen. Aspekte hinsichtlich der Nutzung von neuen Technologien in der Informationsbeschaffung und Verbreitung werden vorgestellt. Diese Informationen erlauben Rückschlüsse auf die Struktur der Informationswege des Landes. Größtenteils beruhen die Daten für die Mediennutzung auf den Ausarbeitungen von Caroline Müller, Mediennutzung in Vietnam In: Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft e.V, und Internet in Malaysia und Vietnam, Erläuterungen von Jörg Becker.

In den Grundwerten der IFLA ist zu lesen, dass der freie Zugang zu Informationen, gleichzeitig Freiheit in sozio-kultureller Hinsicht darstellt, dass heißt, jeder solle die Freiheit haben, sich die Informationen aus jeder Quelle zu nehmen, sei es, sie in Bibliotheken zu finden oder auch durch andere Medien, wie Zeitungen, Fernsehen, Internet. Es wird in den Statuten der Vereinten Nationen davon gesprochen, dass der freie Zugang zu Informationen als Gradmesser für Demokratie und Menschenrechte gesehen wird.<sup>45</sup> Daher ist es wichtig, in dieser Arbeit festzustellen, wie das Verhältnis zwischen der Mediennutzung, dem Internet und dem Auftraggeber für die Bereitstellung für Informationen, die SRV, ist. Dabei stellt sich die Frage, welchen Wandel der Einsatz elektronischer Medien Vietnam bewirkt?

Für die Automatisierung der Bibliotheksarbeit wurden neue Technologien eingeführt, die den internationalen Anforderungen hinsichtlich Darbietung und Vermittlung bibliographischer Informationen entsprechen.

---

<sup>45</sup> Vgl. Siehe oben S. 6 [...]the belief that people, communities and organizations need universal and equitable access to information, ideas and works of imagination for their social, educational, cultural, democratic and economic well-being[...]

## 5.1 Information Technology

Der Begriff Information Technology ist sehr vielfältig und schwer nur auf den Bereich der Bibliotheken anwendbar. Dennoch wird dieser Begriff häufig im Zusammenhang mit Bibliotheken genannt. Für den Bereich Bibliothekswissenschaften ist er von ganz besonderer Bedeutung, denn nicht nur die Informationen sind das Kernwerkzeug eines Informationswissenschaftlers, sondern auch die Technologie, die er anwendet, um den Benutzern von Bibliotheken Informationen zu beschaffen. War es vor zehn Jahren noch der Zettelkatalog, der als Technik für das Auffinden von Titeln gedient hat, so ist es heute vorwiegend der Computer.

Information Technology gewinnt in Vietnam zunehmend an Bedeutung. Bei einem sehr niedrigen Altersdurchschnitt der Bevölkerung, stößt die Computertechnik in Vietnam auf sehr große Akzeptanz. Gerade junge Menschen in Vietnam haben die Vorteile der neuen Technik für Kommunikation und Information erkannt. Dies löst kontroverse Diskussionen über Informations- und Kommunikationstechnologie aus. Auch im Zusammenhang mit Bibliotheken gewinnen Internet und Mobile Telekommunikation eine immer größer werdende Bedeutung.<sup>46</sup> Für die Beschaffung von Informationen und den Zugang zu Datenbanken, spielt diese neue Entwicklung eine große Rolle, daraus resultiert die lautstarke Forderung, dass gerade Bibliotheken sich dieser Technik bedienen müssen,

---

<sup>46</sup> Ich hatte mich mit den Gründern einer Softwarefirma in Hanoi getroffen, die über ihr Produkt berichteten. Es geht um eine Software für Bibliotheken, die unter anderen den gesamten Vorgang vom Vormerken bis zur Verlängerung über das Handy regeln soll. Laut der Aussage von Herr Tính, der Geschäftsführer der Firma „tinhvan – together we shine“ ist, werden über 70 Bibliotheken mit dieser Software ausgestattet. Diese Software – Libol 6.0 – ist ein gutes Beispiel für Information Technology. Sie beinhaltet die komplette Umstellung aller Vorgänge in Bibliotheken durch elektronische Hilfe, das heißt vom katalogisieren, über den Suchweg, bis hin zu Verlängerung per SMS. Alles wird aus einer Hand angeboten. Herr Tính hat zusammen mit seinem Geschäftspartner in der DDR studiert.

um ihrer Rolle als Informationsdienstleister gerecht zu werden. In der jährlichen Konferenz „*Asian Digital Libraries*“ werden ausschließlich Neuerungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie diskutiert.<sup>47</sup> Eine Auswahl von Themen der Konferenz der *ADL*, die 2007 in Hanoi stattfand, soll einen kleinen Überblick geben:

- Digital Archives
- Information Retrieval Techniques Digital Archives
- Multilingual Techniques
- Information Seeking and Use
- Multimedia Digital Libraries
- Digital Library 2.0
- User Interfaces

In diesem Zusammenhang ist häufig die Rede von einer robusteren IT-Infrastruktur, um den Zugang zu elektronischen Ressourcen, wie Volltext-Datenbank und Internet-Angebot, zu gewährleisten. In allen Bereichen der vietnamesischen Bibliothekslandschaft ist von der Entwicklung eines web-basierten Zuganges in Bibliotheken zu hören.<sup>48</sup> Im Dezember 2000 hat das Regierungskabinett angeordnet, die Universitäten mit miteinander zu „verlinken“, das heißt durch Online-Zugang einen besseren Austausch im wissenschaftlichen Sektor zu fördern. Digitale Informationen und Ressourcen sollen mit allen Kommunikationsmitteln abrufbar sein. Der Versuch, in vier großen Städten Vietnams, einen Aufbau von Learning-Resource-Center zu etablieren wurde von einer Universität Australiens und einer amerikanischen Expertenkommission unterstützt.<sup>49</sup> Diese moderne Form der Informationsbeschaffungseinrichtungen basiert zum größten Teil auf der Bereitstellung von online-basierten Datenbanksystemen.

---

<sup>47</sup> Vgl. *Asian Digital Libraries. Looking Back 10 Years and Forging New Frontiers*

<sup>48</sup> Vgl. Robinson u. Huỳnh Đình Chiên In: *Multi-functional library design and sustainability* S. 8 f

<sup>49</sup> Vgl. Nguyễn, Myly In: *The role of the librarian in online learning: Learning Resource Centers in Vietnam* S. 1-6

In den Hochschulbibliotheken wird deshalb intensive Arbeit geleistet, die zur Bildung "Elektronischer Bibliotheken" (elektronische Lehrbücher, elektronische Zeitschriften, Internetanschlüsse mit Zugang zu den Datenbanken weltweiter Forschungsressourcen) führt. Alle diese Fortschritte zählen unlängst zu den neuen Technologien, die enorm wichtig sind für die Wettbewerbsfähigkeit Vietnams gegenüber anderen Ländern, die im Bereich der Beschaffung von zum Beispiel technischen Informationen, oft auf die Hilfe von außen angewiesen sind. Die Firma THINHVAN ist in diesem Bereich eine der drei großen Vertreter von Bibliothekssoftware.<sup>50</sup> Sie hat eine Bibliothekssoftware entwickelt, die versucht, digitale Sammlungen von Bibliotheksbeständen zu erstellen und diese dem Nutzer mit allen Variationen der Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Als Beispiel wurde mir bei der Vorstellung des Produktes *Libol 6.0*, eine komplette Vormerkung per Mobil-Telefon gezeigt. Die Software generiert automatische Benachrichtigungen per SMS im Fall der Rückgabe von Büchern und bietet gleich eine Verlängerung an. Tinhvan versucht auch Software-Module zu schaffen, die in den Bibliotheken angewandt werden, um den Bestand der Bibliothek zu digitalisieren.<sup>51</sup> Wenn man den allgegenwärtigen Umgang mit Mobil-Telefonen unter Jugendlichen in Vietnam beobachtet, so ist es nicht verwunderlich, dass diese Art von Zugang durchaus großen Sinn ergibt.

Die ehrgeizigen Pläne in der Regierung in Hanoi sehen vor, dass in Zukunft eine komplette Digitalisierung der Bibliotheksbestände erfolgen soll. Phạm Thế Khang, der Direktor der NLV spricht von Plänen, die eine gesamte Digitalisierung der Bestände an der NLV vorsieht.<sup>52</sup>

---

<sup>50</sup> Vgl. Robinson In: Breaking Ground: library systems implementation in Vietnam

<sup>51</sup> [www.tinhvan.com](http://www.tinhvan.com)

<sup>52</sup> Vgl. Phạm Thế Khang In: Annual Report to CDNL 2002 S. 3 f

All diese Pläne, Berichte und Vorträge zeigen, dass die Information Technologie eine große Zukunft in Vietnam haben wird. Allerdings darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, dass der angestrebte Wandel in der Archivierung von Datenmaterial zwar stattfindet, aber die Infrastruktur in einigen Landesteilen nicht dafür geschaffen ist, einen „Process of Computerization“ zu vollziehen. Ohne geeignete Räume, in denen die Computer, Server und technischen Geräte vor Stromausfall, Staub und Feuchtigkeit geschützt werden, kann die moderne Informationstechnologie nicht etabliert werden.

## 5.2 Mediennutzung in Vietnam

In diesem Abschnitt soll dargelegt werden, was das Verhalten der Nutzer von Bibliotheken bestimmt und welche Rolle das Angebot der Medien in diesem Kontext spielt? Von der Regierung in Vietnam werden in monatlichen Abständen Resolutionen herausgegeben, die über neueste Gesetzeslagen und / oder Vorgaben, Pläne usw. informieren. Die Resolution, No 178/CP vom 17ten März 1971<sup>53</sup> zum Bibliothekswesen erklärt: Eine Beschleunigung in der Verbesserung der Bibliotheksarbeit soll stattfinden.<sup>54</sup> Diese Resolution ist noch während des Krieges entstanden und wurde wahrscheinlich, damals wie heute, durch ein Lautsprechersystem, welches das ganze Land mit Informationen versorgt, verlautbart. Pünktlich zu verschiedenen Tageszeiten wurden / werden diese Durchsagen im gesamten Land gemacht. Dieses Lautsprechernetz durchzieht Vietnam von Nord bis Süd und ist an das Stromnetz angeschlossen. Es gibt sie in allen Dörfern und Städten und versorgt die Menschen mit Informationen, ja sogar Musik wird

---

<sup>53</sup> Vgl. Nguyễn Hữu Giới, Về Công Tác Thư Viện = Verwaltung der Bibliothek / Erlässe und Resolutionen der Partei, der staatlichen Politik. S. 65 - 68

<sup>54</sup> Vgl. UNESCO Situational Report : Information, Infrastructure and Services in Vietnam S. 2 f

über diese Lautsprecher ausgestrahlt. Nach der Beendigung des Krieges wurde vom damaligen General der Streikkräfte verkündet: *„Nun ist der Krieg gegen den amerikanischen Besatzer gewonnen und weil wir das geschafft haben, sind wir auch in der Lage innerhalb der nächsten 5 Jahre Wohlstand zum Volk zu bringen, das heißt jede Familie wird in diesen nächsten Jahren einen Fernseher und einen Kühlschrank besitzen“*.<sup>55</sup>

Neben dem Medium Lautsprecher, Zeitungslektüre, Zeitschriften und Bücher sollte es also bald auch den Fernseher als neues Medium geben.

Die oben angesprochenen Lautsprecherdurchsagen sind in dieser Hinsicht kein freies Medium sondern ein Informationsorgan der Regierung. Sie dienen natürlich dem Zweck der Propaganda, wobei sie aber auch die Bevölkerung mit wichtigen Informationen versorgen z.B. zu Wahlen, über neue Krankenhäuser, zum Steuerrecht etc. Im Prinzip folgen / befolgen alle Medien im Vietnam den Vorgaben der Regierung. Sie diktiert nicht den Inhalt einer Zeitung, sondern gibt acht, dass es keinen verbotenen Inhalt gibt. Zu verbotenen Inhalten gehört jegliche Kritik an der Regierung. Das Ministerium für Ideologie hat zumeist die Oberhand bei der Zensur von Artikeln, Ausstellungen, Filmen, Websites u.a.

Mit der Gia Định Báo kam 1865 die erste Auflage einer Zeitung heraus. 1995 sind ca. 400 Titel auf dem Markt. 13.000 Journalisten arbeiten heute im Bereich der Zeitungen.<sup>56</sup>

Nach einem Artikel von Caroline Müller, die die Medienlandschaft in Vietnam untersucht hat, ergeben sich in Vietnam 4 Rubriken, in die man die Medien unterteilt. Es gibt Parteimedien, Staatsmedien, Branchenmedien und Medien der Volksfront. Bei jeder Ebene sind Tageszeitungen (Nhân Dân), Radio und Fernsehen (Voice of Vietnam / Vietnam Television), Zeitungen

---

<sup>55</sup> Die Worte sind kein direktes Zitat, sie sind nur wortgemäß aus meiner Erinnerung aus einem Gespräch mit dem Informationsreferenten des Goethe-Institutes in Hanoi, entnommen. Wir hatten uns über die Geschichte und Politik Vietnams unterhalten.

<sup>56</sup> Vgl. Müller In: Medien und Transformation in Südostasien S. 250 f ; UNESCO 1995 In: Information Infrastructure and Services in Vietnam Situational Report S.11 f

der Berufsverbände und Zeitungen von den Organisationen, wie Berufsverband Bibliotheken (Tập San Thu Viện) oder Jugendverband angesiedelt. Sie alle sind Staatsorgane.<sup>57</sup>

Heute gibt es eine Vielzahl von Zeitungen, Zeitschriften und Newsletter in allen Sprachen. Es gibt für die in Vietnam lebenden Ausländer Zeitungen wie, *Vietnam News* oder *Le Courier du Vietnam*.

Die vietnamesischen Zeitungen besitzen eine Auflagenstärke von 200.000 Exemplaren (Nhân Dân) bis zu 260.000 Exemplare (Tuổi Trẻ), die meisten liegen aber darunter. Es gibt über Auflagenstärke, laut Müller nur sehr wage Zahlen, da es keine verlässliche statistische Erfassung gibt. Die beliebten der Zeitungen (s.o.) sind über das ganze Land verbreitet.

Es gibt in Vietnam eine stark verbreitete Kultur der Zeitschriften. Vorwiegend kann man diese allerdings in die Sparte der Unterhaltung einordnen. Die meisten der herausgegebenen Zeitschriften decken Themen wie Jugend, Familie und Sport ab. Zeitschriften dieser Art erscheinen in einer Auflagenstärke bis zu 500.000 Exemplaren.

Das dominante Medium in Vietnam ist heute das Fernsehen, rund 80 Prozent der Haushalte besitzt ein Fernsehgerät (Hà Nội sogar 97.2%)<sup>58</sup>. Neben den zwei großen Sendeanstalten in Hà Nội und Hồ Chí Minh Stadt gibt es zahlreiche TV Stationen in den Provinzen. Rund um die Uhr werden Nachrichten, Musiksendungen, Dokumentationen, Bildungsprogramme, wissenschaftliche Beiträge, Sportsendungen, Spielfilme und Familienserien ausgestrahlt. Sie entstammen vietnamesischer oder ausländischer Produktion. Vietnam ist also klassisch versorgt mit Radio, Fernsehen, Zeitungen und heute dem Internet. Dennoch, trotz dieser offensichtlichen Vielfalt, stehen alle vietnamesischen Medien nach wie vor unter strikter Kontrolle des Ministeriums für Kultur und Information. Jegliche Kritik am politischen System ist verboten.

---

<sup>57</sup> Vgl. Müller 2008 S. 248 f.

<sup>58</sup> Vgl. Müller 2008 S. 259 f.

### 5.3 Internet in Vietnam

Der erste E-Mail-Versand durch einen vietnamesischen Internetanbieter erfolgte durch Võ Văn Kiệt, dem damaligen Premierminister des Landes. Seit 1997 ist das Internet der Öffentlichkeit zugänglich.<sup>59</sup> Allerdings gab es zu dem frühen Zeitpunkt eine sehr marode Verbindung, was an der schlechten technischen Ausstattung der Netze und Geräten lag. In erster Linie ist durch den aufkommenden Tourismus eine verstärkte Wahrnehmung vom Internet in Vietnam zu spüren, weil Internet-Cafés sich zum Treffpunkt für Rucksack-Touristen entwickelt haben und dadurch schnell in den Fokus des öffentlichen Lebens rückten. Sehr zügig hat sich das neue Medium allerdings zuerst in den Großstädten und Ballungsräumen verbreitet und ist heute, neben dem Mobiltelefon, ein beliebtes Mittel Jugendlicher für Kommunikation und Informationsbeschaffung. Laut Müller ist die Nutzung des Internets in der Gesamtbevölkerung mit 22,5 % aber sehr gering. Es kommen auf ca. 1000 Einwohner ein Internetabonnement.<sup>60</sup> Die Regierung der SRV hat inzwischen starke Internetfilter für das gesamte Land aufgebaut, welcher vor Pornographie und der Verbreitung von systemkritischen Inhalten schützen soll.

In den Städten findet man verbreitet kleine Interneträumen oder Cybercafés, in denen vorwiegend Kinder und Jugendliche zu finden sind, die dort die E-Mails schreiben, Online-Spiele spielen, surfen und chatten. Selten habe ich wahrgenommen, dass sich in diesen Cybercafés jemand wirklich intensiv mit einer Informationsrecherche oder Ähnlichem beschäftigt hat. Auf Nachfragen bei den Betreibern, war zumeist die Antwort, dass sie es nicht genau wüssten, allerdings Spielen wohl zu der größten Aktivität zählten. Diese Interneträume sind ein Rückzugsort, der zumeist von Jugendlichen genutzt wird.

---

<sup>59</sup> Vgl. D.N. Đĩnh In: Becker 2002 S.114 f

<sup>60</sup> Vgl. Müller 2008 S. 260 f

Die Minister betonen immer wieder, wie wichtig das Internet sei für die Entwicklung Vietnams und was es für eine große Rolle spielen soll, bei der Verbreitung von Informationen. Der große Nachteil dieser in Vietnam produzierten Sites ist allerdings der nahezu vollständige Verzicht auf Analysen und kritische Kommentare. Beschreibende Artikel werden bevorzugt und man beschränkt sich auf die Aufzählung von Fakten.<sup>61</sup>

Die Versprechen der Regierung, eine bessere Infrastrukturen gerade auch in den ländlichen Gebieten für das Internet zu schaffen, verlaufen oft im Sande, da eine Aufklärung der Bevölkerung in diesen Teilen des Landes häufig ohne Wirkung bleibt.

#### 5.4 Wissenschaft und Forschung

In der Wissenschaft und Forschung wird viel auf das Internet zurückgegriffen. Internet, Online-Datenbanken und Forschungsbeiträge in Fachzeitschriften ergänzen das Medium Buch. Bibliotheken, als öffentlicher Anbieter von Medien, sind in Wissenschaft und Forschung von starker Bedeutung. Für Vietnam, das als Land noch nicht über eine Forschungsinfrastruktur wie Deutschland verfügt, ist es sehr wichtig Verbindungen in Wissenschaft und Forschung mit anderen Ländern einzugehen. Medien können dabei den ersten Anstoß für einen Austausch geben und zugleich eine Austauschplattform sein.

Blogs oder Open-Access-Bewegungen bieten vielen Wissenschaftlern immer mehr die Gelegenheit, sich außerhalb von Verlagsstrukturen zu zeigen und Reputation zu erlangen. Internetseiten der Forschungseinrichtungen könnten wichtige Hinweise für die sinnvolle Nutzung der neuen Medien geben. Zum Beispiel Anleitungen zur Beschaffung von wichtigen Daten auch über das Mobil-Telefon. Die

---

<sup>61</sup> Vgl. Wischermann Internet-Ressourcen für Südostasienstudien: Vietnam In: Deutsche Gesellschaft für Asienkunde

Medien, Internet, mobile Kommunikation, Fachzeitschriften könnten sinnvoll eingesetzt werden, als Mittler zwischen Wissenschaftlern, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen. Im Vergleich mit anderen Ländern, ist das System für die Verbreitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in Vietnam eher statisch, mit stark begrenzten Möglichkeiten für den Austausch von Wissen.<sup>62</sup> 2002 wurde in Europa das „Europäische Strategieforum zu Forschungsinfrastrukturen (ESFRI)“ gegründet. Dieses Strategieforum ist eine Initiative für eine Verbesserung und Stärkung der Wissenschafts- und Forschungsgemeinde in Europa. Unter Forschungsinfrastrukturen werden dort Einrichtungen, Anlagen, Ressourcen und Dienstleistungen verstanden, die von Wissenschaftlern sämtlicher wissenschaftlich-technologischer Gebiete für die Forschung benötigt werden. Unter anderem Wissensressourcen der wissenschaftlichen Forschung wie Sammlungen, Archive, strukturierte Informationen oder Systeme der Datenverarbeitung.<sup>63</sup> Dieses Vorhaben könnte für Vietnam ein Beispiel sein, seine Forschungsaktivitäten zu verbessern, in dem allerdings den Medien mehr Präsenz in diesem Sektor zugesprochen wird. Vietnam scheint offen zu sein für solche Vorschläge, da der Ausbau der Forschungsinfrastruktur ein erklärtes Ziel der SRV ist.<sup>64</sup>

## 5.5 Erziehung, Aufklärung und Bildung

In Vietnam ist die außerhäusliche Erziehung seit dem Ende des Krieges 1975 Zeit dem Staate überlassen, der die Kinder im Sinne der Ideologie des Staates erzieht. Die Eltern, mischen sich nicht zu sehr in die Arbeit und Erziehungsmethode der Lehrer oder der Erzieher ein. Ziel der Erziehung ist

---

<sup>62</sup> Vgl. Hoàng-Giang Đặng In: Becker 2002 S. 79

<sup>63</sup> Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung EU-Büro des BMBF 02.07.09

<sup>64</sup> Vgl. Phạm Thế Khang In: Prozess of Computerization in the National Library of Vietnam

die Entwicklung eines sozialistischen Menschen.<sup>65</sup> Es wird großen Wert auf Fleiß, Disziplin und Anpasstheit gelegt. Ein Problem in der Ausbildung im schulischen Bereich ist ein chronischer Mangel an qualifizierten Lehrkräften. Das liegt zum Teil an der sehr schlechten Bezahlung.<sup>66</sup> Nach der neuen Gesetzgebung zur Schulreform, werden auch Privatschulen zugelassen. Inzwischen gibt es eine große Zahl von privaten Fachschulen und internationale allgemeinbildende Schulen (Unterrichtssprache Englisch), deren Programm sich an internationalen Standards orientiert (z.B. Vorgaben des Council of International Schools (CIS)). Damit ist im Bereich der Schulen eine ganz andere Qualität entstanden. Denn viele Eltern gerade aus der bürgerlichen Mittelschicht wollen ihren Kindern eine möglichst gute Ausbildung ermöglichen. Alle finanziellen Mittel werden dafür mobilisiert, die Kinder auf diese privaten Schulen zu schicken, sogar ins Ausland. Es entsteht die paradoxe Situation, dass die Kinder nach einer gewissen Zeit einen höheren Bildungsstand erreichen als ihre Eltern. So erhalten die Kinder eher Hilfe von den älteren Geschwistern, als von den Eltern. Die Kinder wiederum klären die Eltern darüber auf, was und wie in der Schule gelernt wird. Oftmals werden dann abends im Fernsehen die Bildungsangebote genutzt, um sich weiter zu qualifizieren. Zum Beispiel laufen im Abendprogramm der Staatssender immer Sprachsendungen.

## 5.6 Medien in den ländlichen Regionen

Vietnam verteilt sich auf eine Fläche von 326.797 m<sup>2</sup>, wobei sich in den Ballungsräumen um Hà Nội und HCMC der größte Teil der Bevölkerung

---

<sup>65</sup> Vgl. Nguyễn, Ursula 2002 S. 91 f

<sup>66</sup> Ein Lehrer verdient pro Monat ca. 80 \$ USD

ausmachen lässt. Vietnam hat als Entwicklungsland<sup>67</sup> mit vielen existentiellen Problemen zu kämpfen. Wie in vielen anderen Ländern haben die Belange der Bildung und der intellektuellen Freiheit in Vietnam keine Priorität, vorhandene Gelder und Ressourcen werden vorrangig für andere Bereiche wie zum Beispiel für landwirtschaftliche Aktivitäten eingesetzt. Die Menschen, die für eine Verbesserung der Bildungsinfrastruktur kämpfen haben oft keine Lobby und die Arbeit in diesem Bereich findet in den lokalen Medien nur geringe Aufmerksamkeit. In den ländlichen Gebieten der SRV ist, soweit es Bibliotheken gibt, deren Nutzung verschwindend gering. Gerade der jüngere Bevölkerungsanteil zieht es vor, sich durch Fernsehen und Internet Informationen zu beschaffen. Vietnam ist 2006 der WTO als Mitglied beigetreten. Für die gesamte Diskussion um den Beitritt, der für Vietnams Entwicklung auf dem Weg zur Marktwirtschaft große Bedeutung hat, ist ein Artikel aus der Vietnam News beispielhaft: Der Vorsitzende der Bauernvereinigung, Nguyễn Đức Triệu, wird hier zitiert mit den Worten, [...] *dass die Bauern überhaupt keinen Zugang zu Marktinformationen besitzen. 75 % der Bauern haben noch nicht einmal eine Zeitung* [...] <sup>68</sup>

In den ländlichen Regionen wird daher nachdrücklich gefordert, dass die Versorgung mit Informationen besser werden solle, damit auch die Landwirte sich ein besseres Bild machen können, wie sie ihren Anbau von Agrarprodukten dem Marktverhältnissen anpassen können.

[...] *Wir fordern bessere Massenmedien, die uns in den ländlichen Gebieten erst mal mit Informationen versorgen und uns sagen, was wir auf der Fahrt in die WTO anders machen sollen wie bisher!* [...] <sup>69</sup>, so Nguyễn Đức Triệu.

---

<sup>67</sup> Vietnam ist nach den Kriterien der Weltbank nicht mehr als reines Entwicklungsland anzusehen. Eine Begriffserklärung ist auf S. 74 zu finden. (vgl. Fußnote 114).

<sup>68</sup> Nguyễn Đức Triệu In: Vietnam News vom 02.10.2003

<sup>69</sup> Nguyễn Đức Triệu In: Vietnam News vom 02.10.2003

Die wenigen vorhandenen Einrichtungen für eine Informationsversorgung der Landbevölkerung sind die Lautsprecher an den Strommasten und der Fernseher, andere Medien sind vorwiegend nur in den urbanen Zentren zu finden. In Vietnam folgen die Ansätze zu einem verbesserten Informationsnetzwerk tendenziell einem top-down Ansatz, bei dem die gezielte Versorgung der Spezialisten Vorrang hat vor der Selbstbestimmung und der sozialen Integration der Menschen in den ländlichen Regionen.



Abb. 3

### 5.6.1 Beispiel: Bibliothek in Lao Cai

Lào Cai ist eine Provinz von insgesamt 61 und liegt im äußersten Norden in Vietnam. Wie die meisten Provinzen des Landes ist Lào Cai geprägt durch eine schwache ökonomische Infrastruktur. Der Zugang zu Informationen ist in solchen Gegenden in Vietnam sehr rudimentär. In der Lào Cai Provinz lebt eine der über 60

Minderheiten in Vietnam. Die oft benachteiligte Gruppe der Khmer oder Hmong ist, was die Versorgung durch die Medien betrifft, im Nachteil. Es

gibt nur eine schwache Versorgung mit Informationen und dazu auch meist in Vietnamesisch, welches die Minderheiten nicht erlernt haben. 2008 wurde in Bắc Hà, in der Provinz Lào Cai, eine kleine Bibliothek eröffnet. Dieses Projekt wurde von der Zeitung *Văn Hóa* gestiftet. Die Bibliothek ist mit ca. 3000 Buchtiteln nicht besonders groß, dennoch ist die Bevölkerung anscheinend sehr dankbar, denn es gibt in dieser Gegend wirklich kaum Zugang zu Informationen und damit fehlt auch der Kontakt zur Außenwelt.<sup>70</sup> Obwohl in den letzten Jahren in Vietnam der Etat für die Errichtung von Bibliotheken in Provinzen gestiegen ist, ist die mediale und kulturelle Anteilnahme in den ländlichen Gebieten und in den Bergregionen nicht viel besser geworden. Die Aussage eines Schulumädchens in Lào Cai beschreibt diese Situation sehr gut:

„Ich kann nicht lesen, aber ich werde hierher (in die Bibliothek) kommen und andere Schüler fragen, ob sie mir vorlesen können“.<sup>71</sup> In den ländlichen Gebieten Vietnams können solch kleine Bibliotheken, die zumeist auch einen Zugang zum Internet verfügen, Anlaufpunkt für die Jugend eines Dorfes sein. Der Umgang mit den vorhandenen Medien muss dann in Schulungen erfolgen, ebenso wie die Vermittlung von Sprachkenntnissen. Gerade in den Grenzgebieten Vietnams kann ein sehr großer Teil der Bevölkerung der ethnischen Minderheiten nicht vietnamesisch sprechen.

### 5.6.2 Mobile Bibliotheken

Mobile Bibliotheken werden in Entwicklungsländern oft benutzt. In den letzten Jahren ist mit Hilfe der IFLA und der Regierung Vietnams ein System der Informationsversorgung entwickelt worden, bei dem die ländlichen Gebiete im Fokus standen. Zu fast zwei Dritteln ist Vietnam mit Gebirgen oder Hochebenen durchzogen. Mobile Bibliotheken sollen in

---

<sup>70</sup> Vietnam News vom 16.12.2008

<sup>71</sup> Vietnam News vom 16.12.2008

diesen Gebieten die Informationsversorgung sicherstellen. Dieses Konzept der mobilen Bibliothek wurde in den letzten 15 Jahren entwickelt und definiert sich als „Bibliotheken auf Kulturbooten“, oder „Büchersäcke der Grenzpatrouillen“. Laut Phạm Thế Khang, dem Direktor der NLV, sind in den 10 Jahren vor 2001, 33,2 Mio. USD in die Verwirklichung der Mobilen Bibliotheken geflossen.<sup>72</sup>

Bis heute sind an die 150 mobile Bibliotheken in Vietnam im Einsatz. Der Betrieb der mobilen Bibliotheken wird den Bezirken und deren Bibliotheken überlassen. Das heißt, sie kümmern sich um den Inhalt und organisieren die monatlichen Touren in die abgelegenen Teile des Landes. Der Transport erfolgt per Auto, Motorrad, Fahrrad oder zu Fuß. Auch die Belieferung per Boot ist laut Herrn Khang ein wesentlicher Bestandteil der mobilen Bibliotheken, da gerade in den ärmlichen Gebieten im Mekong Delta und der Hả Long Bucht der Zugang per Auto nicht möglich ist. Vietnam möchte in Zukunft das vorhandene Netz der mobilen Bibliotheken ausbauen. Herr Kang richtet sich dabei ganz nach den Richtlinien der IFLA „Books for all. All for books“<sup>73</sup>

## 5.7 Fazit: Bildung als Wert – Medien und Bibliotheken

Die Problematik der Informationsbeschaffung und des Zuganges zu Informationen in den ländlichen Gebieten in Vietnam, wird ein wenig durch die Arbeit der mobilen Bibliotheken gelindert, dennoch muss mehr Wert auf eine gesamte Verbesserung der Informationsinfrastruktur in Vietnam gelegt werden. Dazu ist der begonnene Ausbau der Bibliotheken in den ländlichen Regionen und die damit verbundene professionelle Anleitung zur Nutzung der Medien, ein erster Schritt in die richtige Richtung. Jedoch ist auch in

---

<sup>72</sup> Vgl. Phạm Thế Khang In: 67<sup>th</sup> IFLA Council and General Conference 2001

<sup>73</sup> Vgl. Phạm Thế Khang In: 67<sup>th</sup> IFLA Council and General Conference 2001

dieser Hinsicht, ein Bedarf an mehr qualifiziertem Personal klar zu erkennen. Die Mediennutzung muss bei der Bevölkerung, gerade in den ländlichen Regionen, ausgeweitet werden. Großen Nutzen daraus bezöge dort die Landwirtschaft, die durch gezielte Fachinformationen effektiver wirtschaften könnte. Es muss in der Bevölkerung erkannt werden, dass Bildung als Wert, äquivalent sein kann zu dem Ertrag auf dem Feld.

Es wird sich die Erkenntnis durchsetzen, dass sich die Gesellschaft durch die Nutzung von Internet, Zeitschriften, Fachbücher etc. positiv verändert und dass ein freier Zugang zu Informationsquellen langfristig die Entwicklung des Landes fördert. Auch wenn die Idee eines umfassenden Zuganges zu Informationen in Vietnam, angesichts der finanziellen Umstände, nur ein rein utopischer Gedanke bleiben mag, so ist der Fortschritt in diesem Bereich von großen Nutzen für einen größer werdenden Anteil der Bevölkerung. Die eigentliche Barriere, die es zu überwinden gilt, ist gerade in den ländlichen Gebieten Vietnams der Zugang zur Schulbildung. Erst wenn Schreiben und Lesen beherrscht wird, können auch Medien und Bibliotheken sinnvoll genutzt werden.

## 6. Probleme bei der Etablierung eines Bibliotheksstandards nach internationalen Normen

Renate Gömpel<sup>74</sup> hat an einem deutsch-vietnamesischen Seminar zur Standardisierung der Bibliotheken in Vietnam am Goethe-Institute im Jahr 2004 teilgenommen. Ihre Erfahrungen bezüglich von Standardisierungsbestrebungen konnte sie in das Seminar einbringen und gleichzeitig auch einen Einblick in die Arbeit der vietnamesischen Bibliotheken geben, die in der Vergangenheit chinesische und russische

---

<sup>74</sup> Renate Gömpel ist Vorsitzende des DIN / Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen der DNB

Standards angewandt haben. Sie lässt erkennen, dass „[...]mittlerweile eine eindeutige Ausrichtung auf internationale Standards erkennbar“ sei.

Weiter beschreibt Frau Gömpel: „Während früher häufig spezielle Anforderungen des Bibliothekssektors zu eigenen Standards führten, werden mittlerweile, wenn irgend möglich ISO-Standards als vietnamesische Norm (vergleichbar mit unseren DIN-Normen) übernommen. „

Bei der Untersuchung der Problematik von Standardisierungsbestrebungen in Vietnam müssen geschichtliche Zusammenhänge ebenso berücksichtigt werden, wie kulturelle und sozio-politische Aspekte.

Nach dem Vietnamkrieg 1975, galt es für die Regierung Vietnams sich in vielen Dingen neu zu orientieren. Wirtschaftlich wurde Vietnam von der US-Regierung boykottiert. Vietnam brauchte nach dem Krieg also neue Partner in Handel und Politik. Angetrieben durch die gleiche Staatsform, dem Sozialismus, hatte Vietnam starke Beziehungen zu der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten. Der Handel mit „westlichen Imperialisten“ wurde von der kommunistischen Regierung im „Kalten Krieg“ nicht unterstützt. Der Handel Vietnams mit der SU war umfangreicher, als der mit China. (Aus historischen Gründen, fürchteten die Vietnamesen eine Wiederbesatzung durch chinesische Invasoren). Und so kam es, dass für die meisten Belange, die der Fünf-Jahres-Plan vorsah, die SU konsultiert wurde und die Importe, zum Beispiel Öl aus der SU, von 9% zwischen 1975 und 1980, auf 33 % in den Jahren 1981-85 anstiegen.<sup>75</sup> In der Mitte der 70er Jahre wurden eine Vielzahl von Abkommen zwischen der SU und der SRV geschlossen. In der Versammlung der Kommunistischen Partei Vietnams, die alle 5 Jahre stattfindet, werden Ziele vereinbart, die in dieser Periode verwirklicht werden sollen. Diese 5-Jahrespläne sind ein Merkmal für eine zentralistische Regierungsform wie in Vietnam. Nach dem Top-Down-Verfahren werden in diesen 5 Jahren die vereinbarten

---

<sup>75</sup> Vgl. Library of Congress Country Studies

Beschlüsse umgesetzt. Ein wiederkehrender zentraler Punkt, der vom Ministerium für Bildung angesprochen wird ist, dass Fortbildung im Bereich Information und Bibliothek ein unabdingbarer Beitrag für die Verbesserung der Bildungsstrukturen sein soll.<sup>76</sup>

In einem Verfahren des Austausches von Wissen und Technologie unterstützten sich die Bruderländer gegenseitig. Die sozialistischen Bruderstaaten unterhielten ebenfalls einen regen Austausch an Facharbeitern und Studenten.<sup>77</sup> An den akademischen Austauschen nahmen zwischen den Jahren 1960 und 1990 nahezu 100 Studenten der Bibliothekswissenschaft und Bibliothekare teil. Einerseits wurde die Elite des Landes in die Ferne entsandt, andererseits gab es aber auch Programme für Arbeiter. Sie gingen in die Sowjetunion, DDR oder nach China um ein Studium abzuschließen oder an einem Weiterbildungsprogramm teilzunehmen und um die Bibliotheksarbeit dieser Länder kennenzulernen.<sup>78</sup>

Vietnam hat sich dann in den Jahren nach dem Krieg um ein Bibliothekssystem nach russischem Vorbild bemüht. Das wiedervereinigte Land hingegen sollte ein einheitliches standardisiertes Bibliothekssystem haben. Die Implementierung eines gesamt-vietnamesischen Standards nach russischem Beispiel, konnten in der Zeit nach 1975 nicht durchgesetzt werden. Dies hinterließ zum Bedauern aller Beteiligten eine große Lücke.

## 6.1 DDC: das Problem der ungleichen Terminologie

Das Problem mit unterschiedlichen Terminologie im Bibliothekswesen ist schon vor dem Krieg entstanden. Durch die Teilung des Landes in Nord- und Süd-Vietnam hat es verschiedene Einflüsse bei Entwicklung einer

---

<sup>76</sup> Vgl. Oßwald 2002 In: Bibliotheksdienst 36. Jg.2002 S. 15

<sup>77</sup> Vgl. Nguyễn, Ursula 1999 S. 3

<sup>78</sup> Vgl. Trần Lan Anh In: Asien Libraries Vol.8 No.3 1999 S. 79

einheitlichen Bibliotheksinfrastruktur gegeben. Während der Norden des Landes zum größten Teil unter dem Einfluss sozialistischer Systeme geführt wurde, ist der Süden beeinflusst durch anglo-amerikanische und französische Methoden der Bibliothekswissenschaft.<sup>79</sup>

Es sind im Grunde zwei Probleme auszumachen, warum es zu Kommunikationsproblemen zwischen den verschiedenen Landesteilen kam.

- 1) Deutliche Unterschiede in der Sprache von Nord- und Südvietnam.
- 2) Die Ideologien der beiden Landesteile.

Zu 1) In der vietnamesischen Sprache kann es oft zu Missverständnissen zwischen den Bevölkerungsgruppen kommen. Das liegt daran, dass zum Teil ganz verschiedene Wörter benützt werden. Außerdem ist durch eine ganz andere Aussprache von Wörtern, ein Findungsproblem auszumachen. Die vietnamesische Sprache ist eine Tonsprache.<sup>80</sup> So können falsche Betonungen zu anderen Wörtern mit einer völlig anderen Bedeutung führen. Denkt man in diesem Zusammenhang an eine Übersetzung der Dewey Dezimal Klassifikation DDC oder andere Standardwerke, so ist dabei immer zu berücksichtigen, dass die Übersetzung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Dialekten erfolgt. Außerdem bedienten sich die Nordvietnamesen aus dem Fachterminus der russischen Sprache. Das stellte die Zusammenarbeit nach dem Krieg vor eine noch größere Herausforderung, denn es gab auch beim Zusammentreffen der Funktionäre zwischen Nord und Süd keine übereinstimmende Fachterminologie.

Zu 2) Während der Süden des Landes sich vor dem Krieg um eine einheitliche Klassifikation bemühte, die auf der DDC beruhte, so war der

---

<sup>79</sup> Vgl. Trần Lan Anh In: *Asien Libraries* Vol.8 No.1 1999 S. 7 ff

<sup>80</sup> Es gibt diakritische Tonhöhen- und Vokalzeichen

Norden des Landes unter Einfluss der SU, um die Einheitsklassifikation *Bibliotechno Bibliograficheskaya Klassificatsiya* (BBK) bemüht.<sup>81</sup>

Nach dem Krieg und dem „Sieg“ über die Amerikaner erfolgte eine Reform, die wiederum in den Versammlungen der KPV Folgens verlautbart wurde:

[...] „Am 16. September 1970 hat die Regierung den Erlass 178/CP über „Die Aufgaben der Bibliotheken“ veröffentlicht, denn bis zu diesem Datum gab es keine Kooperation in den Bereichen. Die Unterstützung der Nationalbibliothek bei der Ausbildung der Fachkräfte, bei der Versorgung mit Büchern in zahlreichen Bibliotheken, Fachbibliotheken und Bibliotheken für Naturwissenschaften in der ersten Zeit nach der Befreiung des Nordens einbezogen, kann nicht als Kooperation bezeichnet werden. Die Mitarbeit zahlreicher fachübergreifender Bibliotheken bei dem Aufbau „Kooperativer Bibliotheken“ mit dem Süden in 60/70er-Jahren, der von dem Kultusministerium initiiert wurde, weist ebenso wenig Merkmale einer richtigen Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und Kommunikationsbehörden in Vietnam aus. Ab dem Jahr 1970 insbesondere nach der Einrichtung eines „Bibliotheksrats“ (1972), der dem Kultusministerium obliegt, wurde eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den großen Bibliotheken wie denen in Hà Nội entwickelt. [...]

[...] Aufgrund bedürftiger Ergebnisse haben jedoch diese ihre Aktivitäten Ende der 80er Jahre eingestellt und somit ihre geschichtlichen Aufgaben beendet“.<sup>82</sup>

Dass aber eine Einheitsklassifikation nicht schon längst erfolgt ist, liegt zum größten Teil an der Ideologie, dass sich Vietnam nicht der Dominanz der USA unterwerfen wollte. So hatte die SRV ihre dezimale BBK10 mit dem Marxismus-Leninismus an erster Stelle organisiert.

---

<sup>81</sup> Vgl. Trần Lan Anh In: *Asien Libraries* Vol.8 No.1 1999 S. 7 ff

<sup>82</sup> Phạm Thế Khang / Lê Văn Việt: „Intensivierung der Kooperation zwischen den Behörden für Kommunikation und Bibliotheken“. In: *Zeitschrift für Bibliothek*. 3.6.2008

In der „*welthistorischen Periode*“ vom Frühjahr 1989 bis 1992<sup>83</sup> in der der Zusammenbruch der Sozialistischen Staaten erfolgte, änderten sich auch schlagartig die Bemühungen um ein gesamteinheitliches Bibliothekssystem für das vereinigte Vietnam. Während die Nordregion sich weiterhin um die sowjetische BBK bemühte, gab es hingegen im Süden schon erste Bestrebungen für die Weiterarbeit an der DDC. Die Anknüpfung an die DDC fiel den südvietnamesischen Bibliotheken nicht sehr schwer, weil die meisten Bibliotheken im Süden schon vor 1975 damit gearbeitet haben. Herr Nguyễn Minh Hiệp, Direktor der National Science Library HCMC, begründet dies mit der frühen Einführung der DDC 1959<sup>84</sup> Durch die Veröffentlichung von *Richard K. Gardners, Cataloging and Classification of Books With the Decimal Vietnamese Decimal Classification*, die in das Vietnamesische übersetzt wurde.

1995 entschied sich der Leiter der *Graduate Library of the University of Hồ Chí Minh*, für seine Bibliothek die DDC als Klassifikationssystem zu nutzen und alte vorhandene Strukturen zu übernehmen. Der Pionierarbeit entsprungen, organisierte sich aus den angeschlossenen Bibliotheken eine Arbeitsgemeinschaft, der „library club“. Dieser Verein, mit 162 Mitgliedern, sorgte dafür, dass sich die DDC in den größten Teilen der Bibliotheken Südvietnams etablierte<sup>85</sup> und bekam in Ihrer Arbeit große Unterstützung durch die im Ausland lebenden vietnamesischen Bibliothekare, die zum größten Teil aus den Vereinten Staaten von Amerika kamen. Nennenswert ist hierbei die Arbeit der NGO „The Library and Education Assistance Foundation for Vietnam (leaf-vn)“, die seit Ihrer Gründung viel Arbeit leistet bei der Implementierung von Standards wie der DDC. Im August 1998 beschließen die Direktoren der Universitätsbibliotheken in Hanoi und Ho Chi Minh City, dass statt der BBK die DDC für die Bibliotheken angewandt werden soll und eine Übersetzung der DDC

---

<sup>83</sup> Engelbert 1997 S. 17

<sup>84</sup>Vgl. Nguyễn Minh Hiệp Abruf: 13.07.09

<sup>85</sup> Vgl. Nguyễn Minh Hiệp Abruf: 13.07.09

folgen muss.<sup>86</sup> 2006 wurde die erste Version einer Übersetzung der DDC in Vietnam gedruckt. Sie stellt eine Kurzausgabe der DDC dar. Die NLV und das Beratungsgremium, dem Mitglieder aus allen Teilen Vietnams angehören, haben sich darauf verständigt, dass eine Standardversion für alle Themen in hoher Auflage in Vietnam verbreitet werden soll. Diese Form der DDC stellt nicht alle Klassifikationen zur Verfügung, sondern nur die, die für den jetzigen Gebrauch in Vietnam benötigt werden.<sup>87</sup>

Zusammenfassend lässt sich sagen, das Vietnam vor der großen Hürde der Vereinheitlichung der Fachterminologie steht, die in dem Bereich der Bibliotheksarbeit nur durch ständige Schulungen und Workshops erreicht werden kann. Durch die Ausgabe der DDC in vietnamesischer Sprache ist eine weitere Vereinheitlichung der Bibliotheksstrukturen erfolgt.

## 6.2 Das Problem der Konservierung

Vietnam zählt zu den tropischen Ländern dieser Erde. Luftfeuchtigkeit von bis zu 90% stellen in manchen Monaten des Jahres keine Ausnahme dar. Für Bibliotheken und Archive eine besondere Herausforderung. Die Jahre des Indochinakrieges und die schwierige Zeit der politischen Findung in den Jahren `70 bis `90 erschwerte zudem eine Konservierung von Kulturgütern wie Büchern. Schlechte Aufbewahrung, Zerstreung von Sammlungen und Zerstörung von Büchern sind keine gute Voraussetzung für die Inventarisierung von Druckwerken. Zu den größten Herausforderungen bei der Konservierung von Büchern zählt die Bekämpfung der ständigen Feuchtigkeit.

Das feuchte Klima fördert den Befall durch Insekten und Fäule. In den Bibliotheken in Vietnam findet man oft sehr eng aneinander gezwängte Bücher in den Regalen. In nicht durchlüfteten Räumen bietet das eine

---

<sup>86</sup> Vgl. Vinh-Thế Lâm In: Asian Libraries Vol.8 No. 10 1999 S.371-379

<sup>87</sup> Vgl. Beall 150. Classification and Indexing – Workshop Berlin, 2003 S. 9

perfekte Umgebung für den organischen Zerfall der Zellulose. Die Bücherregale sind zumeist aus leichtem Holz gefertigt.<sup>88</sup> Das dieses ebenfalls organische Material nicht der sinnvollste Aufbewahrungsort für Bücher ist, sieht man an den von starker Fäule befallenen Regalböden.

Der Geruch in den Bibliotheken sowohl in der Stadt als auch auf dem Land sagt meist schon viel über den miserablen Zustand der Aufbewahrung aus. Die von mir besuchten Bibliotheken wiesen oft die oben angesprochenen Mängel auf. In der Nationalbibliothek NLV in Hanoi kann in einigen Teilen der Bibliothek eine Verbesserung ausgemacht werden, allerdings stellen diese in meinem Empfinden eher eine Ausnahme dar. Bei dem Aufenthalt 2008 hatte ich Glück und konnte mit einer Volontärin aus Australien sprechen, die im Rahmen eines Förderprogrammes ([www.vidavolunteers.com.au](http://www.vidavolunteers.com.au)) für die Buchkonservierung, als Buchrestauratorin für die NLV tätig war und dort alte Bestände konserviert. Sie berichtete, dass es an Fachpersonal mangelt und sie ihre Arbeit nur langsam verrichten kann, da es sehr an der Abstimmung und scheinbar auch an finanziellen Mitteln fehlte. Versuche in den 70er Jahren die Bestände mit Pestiziden zu schützen war eine fragwürdige Maßnahme. Den Mitarbeitern wurde schlecht und wegen des Krebsrisikos wurde diese Methode aufgegeben.<sup>89</sup> Das stark säurehaltige Papier wird auch bei geeignetem Raumklima schnell gelblich und hat dann die Eigenschaft auch nicht mehr für eine Bindung in Frage zu kommen. Ein Problem weist ebenfalls der Zustand der Bücher auf. Die meisten der in Vietnam gedruckten Bücher sind einfache geklebte Taschenbücher. Dadurch werden die Aufbewahrung und die Handhabung erschwert.

---

<sup>88</sup> Vgl. Henchy 1998 S. 11-14

<sup>89</sup> Vgl. Henchy 1998 S. 15

### 6.3 Umgang mit Druckwerken

Während der Aufenthalte in den Bibliotheken in Hà Nội, Đà Nẵng, Hồ Chí Minh City u.a. ist mir aufgefallen, dass der Umgang mit den Büchern oft sehr rüde ist. Bücher werden aus den Regalen „gezerrt“, sie werden ohne Rücksicht auf den Erhalt wieder in die Regale zurückgestellt, so dass Buchseiten umknicken und andere Beschädigungen die Folge sind.

Ebenfalls ist ein Problem der Ordnung auszumachen. Die Bücher werden vielerorts wahllos in die Regale zurückgestellt, ohne dass auf die Systematik Rücksicht genommen wird. Deshalb sollte bei Schulung des Personals sehr viel Wert auf eine korrekte Anleitung zur Bibliotheksbenutzung gelegt werden. Henchy beschreibt die Situation in den Bibliotheken als folgt:

*„Even today, staff members do not appreciate the importance of simple cleanliness: shelves and books are not dusted, and cigarette smoke and food preparation and consumption are pervasive in almost all libraries“.*

Eine Begründung für dieses Verhalten in den Bibliotheken liefert Henchy folgendermaßen:

[...] *„Another fundamental problem is that library workers, both trained and untrained, hold low status in Vietnam and are unable to affect national policy“.*

Die Bibliothekare sollten ja gerade Vorbilder sein und die Nutzer zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Büchern anleiten. Hier ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten...

### 6.4 Unterstützung durch NGOs

Es gab lange Zeit keine landesweite Bibliotheksvereinigung in Vietnam, keine institutionelle Vereinigung<sup>90</sup> und daher klafft eine große Lücke in der

---

<sup>90</sup> Der Gesetzgeber erlaubte es bis 1992 nicht sich in Vereinigungen zu organisieren. Vgl. Mayhew 2005 S. 736-741

Kooperation zwischen den Bibliotheken, die keinem einheitlichen System folgen. Die Bemühungen für eine Verbesserung der Bibliotheksinfrastruktur scheiterte häufig an der eigenen Überwindung den politischen Vorgaben entgegenzutreten und zumeist auch an finanziellen Mitteln.

Durch die Arbeit von NGOs kann nicht nur in dem Bereich der Bibliotheken eine Verbesserung ausgemacht werden. Hinsichtlich von objektiver Beobachtung und der daraus resultierenden Argumentationsgrundlage können NGOs gezielter für eine Verbesserung der Informationsstrukturen in Vietnam plädieren. Der Vorteil der NGOs ist ihre Organisationsstruktur, die Ausbildung der Mitarbeiter und deren Know-how.

*„ These tools are used often in the international arena to provide interstate discussion or interstate coercive pressure to affect change” .<sup>91</sup>*

Das heißt die NGOs sind oftmals in der Lage durch ihre Stärken innerstaatliche Diskussionen anzuregen, die zu einem greifbarem Ergebnis führen können.

Die Stärken der NGOs liegen deutlich darin, dass sie Hilfestellung schnell mobilisieren können und eine Vereinbarung über Ziele mit den Partnern aushandeln. Durch regelmäßige Publikationen und eine Vielzahl von Hilfsmitteln erreichen sie die Öffentlichkeit. Durch die veränderte Gesetzgebung in Vietnam konnten sich seit 1992 NGOs niederlassen. Im Sinne von Consulting wurden NGOs durch UN und Handelsorganisationen eingesetzt und sind somit teilweise als Vermittler zwischen der Regierung Vietnam und den internationalen Organisationen tätig. So werden durch die der NGOs mindestens kleine strukturelle Veränderungen auch im Bibliothekswesen erreicht.

---

<sup>91</sup> Rudasill, Lynne M. In: Witt, Steve: Changing Roles of NGOs in the Creation, Storage and Dissemination of Information in developing countries

Wichtige Arbeit für die Kooperation der Bibliotheken in Vietnam leistet die NGO LEAF-VN (*The Library and Education Assistance Foundation for Vietnam*). Vorwiegend von Auslandsvietnamesen in den USA gegründet, widmet sich diese NGO der Ausbildung. Durch die Vermittlung von bibliothekarischem Wissen will sie in Vietnam die Lernstrukturen verbessern. Sie möchte dazu beitragen über verbesserte Bildungsstrukturen die Entwicklung des Landes zu fördern.<sup>92</sup>

Eine NGO wie LEAF-VN leitet Workshops, unterrichtet und begleitet vietnamesische Bibliothekare in moderner Bibliothekslehre und vermittelt Experten auf den verschiedensten Gebieten der Bibliothekswissenschaft. Die Unterstützung der vielen NGOs in den Entwicklungsländern trägt in vielerlei Hinsicht zu einer sozio-ökonomischen Verbesserung bei.

## 6.5 Fazit: Verbesserung des Bibliotheksstandards

Vergleicht man die Bibliothekstrukturen in Vietnam aus Jahren unmittelbar nach Ende des Krieges 1975 mit heute, so ist eine Vielzahl von Veränderungen zu finden. An einer Vereinheitlichung der Fachterminologie wurde gearbeitet. Bibliothekskooperationen im Land haben zu einem Umdenken geführt. Bibliotheksvereinigungen konnten gezielt mit Hilfe des Staates Optimierungen planen und durchsetzen. Durch die Arbeit von engagierten Mitarbeitern im In- und Ausland konnten Verbesserungen in der Bibliothekslandschaft erzielt werden. Die Übersetzung der DDC und der Umstieg auf MARC 21 bei einigen Instituten, wie dem Nationalen Zentrum für wissenschaftliche und technische Information (NACESTI)<sup>93</sup> wurde auf den Weg gebracht, was auch der internationalen Zusammenarbeit zu verdanken ist.

---

<sup>92</sup> Vgl. Webauftritt von LEAF-VN (<http://www.leaf-vn.org/english.html>)

<sup>93</sup> Vgl. Gömpel In: Dialog mit Bibliotheken 2005 3, S. 44-46

Die Bemühungen um eine Verbesserung der Bibliotheksstandards in allen Bereichen hat Früchte getragen. Angestrebte Ziele wie die Etablierung von Informationszentren wurden umgesetzt.

Dennoch sind immer noch Defizite vietnamesischen Bibliothekslandschaft vorhanden, die gerade in den entlegenen Provinzen des Landes zu finden sind. Die Vermittlung von Informationskompetenz, der Umgang mit Wissensgütern und eine bessere Ausbildung von Bibliotheksangehörigen sind in den kommenden Jahren die Kernaufgaben für die Bibliothekskooperationen in Vietnam und für die sie unterstützenden Organisationen.

## 7. Instrumente zur Durchsetzung von Bibliotheksstandards

Das Ministerium für Kultur und Information MoCI hat seine Ziele für einen Entwicklungsplan für die Jahre 2001 – 2010 formuliert. In der Abteilung für Bibliotheksangelegenheiten wurden insgesamt 9 Ziele festgelegt.<sup>94</sup>

- 1) Als Teil der Entwicklungsstrategie soll ein einheitliches Bibliothekssystem geschaffen werden.
- 2) Organisation von Bibliotheksprojekten und Vereinbarung von Methoden für eine nationale Standardisierung.
- 3) Eine Integration von Bildungs- und Informationszentren in die Bibliotheken.
- 4) Erstellung von Bibliotheksnetzwerken und Verbundkatalogen.
- 5) Förderung von Wissenschaft und Technologie.
- 6) Modernisierung der Bibliothekstechnik.
- 7) Multimedia in allen Bibliotheken nutzen.

---

<sup>94</sup> Vgl. Trần Lan Anh In: Asian Libraries 1999 Vol. 8 S. 13f

- 8) Organisation einer Literaturgesellschaft und die Schaffung nationaler Strukturen für Leseförderung.
- 9) Mindestens eine öffentliche Bibliothek pro 5000 Einwohner, bei der auf jeden Einwohner ein Buch kommt.

Diese Zielvereinbarung ist sehr hoch gegriffen, zeigt allerdings den Willen zu einer positiven Veränderung. Um ein einheitliches System zu schaffen, dass internationalen Bibliotheksstandards entspricht, sollten zumindest im Kern Veränderungen vorgenommen werden, die den Studierenden des Bibliothekswesens und den Angehörigen der Bibliotheken, den Schulen und der Gesellschaft eine Plattform schaffen, um sich wirklich mit dem Kulturgut Bibliothek und Möglichkeit zur Weiterbildung auseinander zu setzen. In dem UNESCO Public Library Manifesto wird darauf hingewiesen, dass die Bibliothek „unentbehrlicher Bestandteil jeder Langzeitplanung auf den Gebieten Kultur, Informationspolitik, Leseförderung und Bildung sein“<sup>95</sup> muss. Neben der Aufforderung eine Vernetzung aller öffentlicher Bibliotheken sowohl mit den National-, Landes-, Forschungs- und Spezialbibliotheken als auch mit den Schul-, Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken vorzunehmen und diese untereinander abzustimmen, gilt die professionelle Aus- und Weiterbildung des Bibliothekars als eine unverzichtbare Voraussetzung für die Qualitätssicherung im Bibliothekswesen.<sup>96</sup>

Die in dem Manifest beschriebenen Aufforderungen, sind gleichzeitig als Motor für die Entwicklung zu verstehen. An den Kernpunkten, die gleichermaßen auch als Instrumente dienen, kann ausgemacht werden, wie der Weg zu einem besseren Bibliotheksstandard verläuft.

Auf einer Skala von 1-15 des Standardisierungsgrades befindet sich Vietnam weiterhin auf einer unteren Stufe.

---

<sup>95</sup> UNSECO Manifesto 94 S. 7

<sup>96</sup> Vgl. UNESCO Manifesto 94 S.8

## 7.1 Vermittlung von Kenntnissen über den Wissenszugang an Schulen und Hochschulen

Nach Irene Sever<sup>97</sup> gibt es zwei Stufen von Bibliotheksnutzern in Entwicklungsländern. Zum einem die elitäre wissenschaftliche Gruppe, bestehend aus Privilegierten der Oberschicht<sup>98</sup> und zum anderen „general Public“, diese Nutzergruppe umfasst Kinder, Erwachsene, Senioren Studenten und Schüler u.a. ohne finanziellen oder intellektuellen Hintergrund. Während die eine Gruppe gewohnt ist, einen exklusiven Wissenszugang zu haben, verfügt die „general public“-Gruppe nur über einen eingeschränkten Zugang zu Informationen. Darüber hinaus ist den Angehörigen der zweiten Gruppe, kaum vermittelbar, wie sie Zugang zu Wissen erlangen können.

Es ist daher von enormer Bedeutung zu schauen, wo man diesen Wissenszugang am besten vermitteln kann. Gerade in Schulen und Hochschulen ist die Vermittlung vom Zugang zum Wissen anzusetzen. Mit dem erstaunlich schnell wachsenden Möglichkeiten des Internets ist es den Bibliotheksangestellten in Vietnam evtl. einfacher, den Zugang zu Wissen zu erklären. Schülern und den Studenten sollte vermittelt werden, welchen Nutzen Datenbanken für die Suche nach geeigneter Literatur haben. Die Schulung des Lehrpersonals muss entweder durch die hauseigenen Bibliotheken oder durch kompetente Weiterbildung erfolgen. Eine reine Einführung in Bibliotheken reicht dabei nicht aus, um Informationskompetenz<sup>99</sup> zu vermitteln. Vielmehr empfiehlt es sich für Schulen, Hochschulen und Bibliotheken den Empfehlungen der IFLA-Konferenz von 1999 in Bangkok zu folgen, darin steht:

---

<sup>97</sup> Sever, Irene In: Publication of Essen University Library; 21 1997 S. 34

<sup>98</sup> Dazu Nguyễn, Ursula S. 194: besserverdienende Familien, die bereits zu Beginn der Bildungskarriere auf eine verstärkte Bildungssegmentierung setzen.

<sup>99</sup> „Informationskompetenz umfasst neben der Kenntnis effizienter Recherche – und Navigationsstrategien die Kreativität, den eigenen Informationsprozess bewusst und bedarfsgerecht zu gestalten“ Hapke In: Library Science – quo vadis? 2005 S. 115

„[...] Der Schwerpunkt sollte hier auf der Entwicklung lokaler Behörden liegen, um von der Gemeinde benötigte Informationen so zu verarbeiten, dass diese den unterschiedlichsten ländlichen Bevölkerungsgruppen in verständlicher Form angeboten werden können.“<sup>100</sup>

Diese Empfehlungen können die Richtung für weiteres Regierungshandeln vorgeben. Eine Umsetzung, wie sie auch in den Zielvereinbarungen der MoCI ausgesprochen wurden, müssten allerdings zuerst in den Bibliotheken greifen, so dass es diese überhaupt in die Lage versetzt werden, geeignete Schulungen für Lehrer und Schüler durchzuführen. In den Schulen wie auch Hochschulen müsste es eine Art von „Information Schools“<sup>101</sup> geben, die unabhängig vom normalen Schulbetrieb existieren.

## 7.2 Aktive Arbeit der Schulen in Bibliotheken / Verantwortung für das Wissensgut

88 % der Kinder in Vietnam erlangen laut UN eine erst-schulische Bildung. Mit fünf spätestens sechs Jahren gehen die Kinder in die Grundschule. Die Unterrichtsfächer sind wie international üblich Mathematik, Musik, etc. Genau wie im Bereich für Erwachsene, sollten für Kinder im Grundschulalter Möglichkeiten geschaffen werden, den Kinder zu einem richtigen Umgang mit Wissen anzuleiten. Die Faszination, die neue Medien auf Kinder ausüben kann man immer wieder beobachten, wenn Kinder sich in den Internetcafés mit Strategiespielen u.a. beschäftigen. Diese Motivation gilt es, für die Vermittlung der Möglichkeiten des Internets auch im Hinblick auf die Bibliotheksarbeit in den Schulen zu nutzen.

---

<sup>100</sup> Kagan, Al In: IFLA/FAIFE Weltbericht 2005 S. 55

<sup>101</sup> Vgl. Buckland In: Library Science – quo vadis? 2005 S. 20 f.

Ähnlich wie es Birgit Dankert<sup>102</sup> auf der 69th IFLA Konferenz 2003 in Berlin angesprochen hat, kann ein Service der öffentlichen Bibliotheken auch in Vietnam heißen, dass sie sich verantwortlich zeigen für die *„Vermittlung von Computer- und Internetkenntnissen, [...] beispielsweise ein Internet-Orientierungskurs, der Kindern die Fähigkeit vermittelt, im Internet zu surfen und zu recherchieren und in dem ihnen gleichzeitig die wichtige Fähigkeit beigebracht wird, den Inhalt und die Relevanz von Websites zu beurteilen.“*

Beispielhaft für die frühe Heranführung an Lesekompetenz und Interesse an Bibliotheken ist das Programm einer Internationalen Schule in HCMC in der bereits Vorschulklassen an einem Tag in der Woche einen sogenannten „Library Day“ haben. Eine frühzeitige Aufklärung in den Schulen, zum Beispiel durch solch einen „Library Day“ in der Woche oder andere aus dem Schulalltag herausstechenden Veranstaltungen, können erste Schritte sein, um gerade den Kindern in ländlichen Gebieten Informationskompetenz zu vermitteln.

### 7.3 Aufnahmen in IFLA und Bibliotheksverbände

Viele Staaten in der Region Südostasien haben seit geraumer Zeit Bibliotheksvereinigungen. Zum Beispiel Bangladesch seit 1956. Neben Thailand, Kambodscha, Singapur und anderen ASEAN-Staaten ist Vietnam erst sehr spät zu einer Vereinigung der Bibliothekare und zu Bibliotheksverbänden gekommen. Erst 2006 wurde eine offizielle Bibliotheksvereinigung gegründet.<sup>103</sup> Das ist evtl. darauf zurückzuführen, dass die Regierung Vietnams erst 1992 Vereinigungen zugelassen hat. Die Vereinigung hat die Aufgabe, den Mitgliedern in Workshops und Schulungen neueste Standards in der Bibliotheksarbeit in Vietnam zu

---

<sup>102</sup> Dankert In: 69th IFLA General Conference 2003

<sup>103</sup> Vgl. [www.consall.org](http://www.consall.org) Congress of Southeastasian Librarians

vermitteln. Die Vietnam Library Association VLA vertritt alle Bibliothekare und die Bibliotheken des Landes und sie repräsentiert darüber hinaus auch nach außen. Der Vorstand hat 31 gewählte Mitglieder, die ihr Amt 4 Jahre lang ausüben.<sup>104</sup> Die Bemühungen für eine Standardisierung der Bibliotheksstrukturen in Vietnam werden durch die Vereinigung vorangetrieben.

Bereits 1992 hat sich der „Library Club“ nach der Öffnung des Landes sehr für eine gesamtvietnamesische Bibliotheksvereinigung eingesetzt. An der Arbeit des „library club“ wurde deutlich, dass Vereinigungen für die Umsetzung neuer Standards wertvolle Instrumente bei der Umsetzung von Bibliotheksstandards sind. Erst die politische Einwilligung für eine Vereinigung verhalf Vietnam zu einem nationalen Bibliotheksverbund.

Vietnam musste feststellen, dass es einen dringenden Bedarf nach einem Rahmen gab, der die Einführung eines einheitlichen Bibliotheksstandard vorantreibt und kontrolliert. Eine Vereinigung macht es einfacher, Fortschritte durchzusetzen und nach innen und nach außen zu präsentieren. *Moore* beschreibt die Existenz einer Vereinigung im Informationssektor als ein charakteristisches Merkmal einer Informationsgesellschaft.<sup>105</sup> Die Regierung Vietnams verstand, dass es von enormer Bedeutung ist, mit einer Vereinigung ein Sprachrohr zu haben, das sich auch im Ausland Gehör verschaffen kann. Der internationale „Dachverband“ der Bibliotheken, die IFLA, bietet verschiedene Mitgliedschaften an, die über Institutionen, Schulbibliotheken bis zu Nationalverbänden reichen.<sup>106</sup> Es ist von großer Bedeutung für den Nationalverband Vietnam VLA, dass sie Mitglied in der IFLA ist. Durch die Stütze und Hilfe, die die VLA von der IFLA erfährt, ist es einfacher, Implementierungen von Standardisierungs-Programm für vietnamesische Bibliotheken vorzunehmen. Die Möglichkeiten des

---

<sup>104</sup> Vgl. [www.consal.org](http://www.consal.org) Congress of Southeastasian Librarians

<sup>105</sup> Vgl. Moore In: IFLA Journal 2001

<sup>106</sup> Vgl. [www.ifla.org](http://www.ifla.org)

Austausches und des „Supports“ durch eine internationale Organisation sind sehr groß. Darüber hinaus bietet diese Plattform eine gute Position sich der Weltbevölkerung zu zeigen. Was durchaus immer wieder gerne von seitens der Regierung gesehen wird. Dennoch ist festzustellen, dass sehr große Lücken klaffen, was die Machbarkeit von Beitritten zu Bibliotheksvereinigungen betrifft. Der Hochschule für Kultur Hanoi (*Trường Đại Học Văn Hóa*), an der auch Bibliothekswissenschaften gelehrt werden, ist es noch nicht gelungen der IFLA beizutreten. In einem Gespräch wurde die große sprachliche Hürde als Grund dafür genannt, möglicherweise sind aber finanzielle Gründe die Ursache.

#### 7.4 The Need for Training in Library Work / Aufklärung

In einer sich wandelnden Gesellschaft, in der Informationszugang und Informationskompetenz die Stichwörter sind, denen immer größere Bedeutung zukommt, müssen sich gerade auch in den Entwicklungsländern die Strukturen für die Ausbildung von Bibliotheksangehörigen ändern.

Aus eigener Kraft schaffen es die meisten Universitäten in Vietnam nicht, ihre Rückstände in dem Gebiet der Bibliothekswissenschaften nachzuholen. Die Untersuchungen der Bibliotheksstrukturen durch UNESCO 1994 haben deutliche Lücken aufdecken können und Vorschläge für Verbesserungen vorgelegt. In dem UNESCO-Bericht<sup>107</sup> stehen folgende Empfehlungen:

- *Those working in libraries and information institutions [...] need to acquire information and library professional skills and methods for handling, management, re-packaging and transfer of documents and intellectual property.*

---

<sup>107</sup> Stuart In: UNESCO Status Report 1994

- *Many changes have occurred in the information and library domain, especially concerning information technologies and methods. Thus information and library staff members' qualification and skills have to be updated, extended and improved.*
- *As Vietnam's labour force has developed slowly and incompletely, many trained employees have misused their qualifications. If they are not upgraded, they will face increasing difficulties in their work.*
- *Because of Vietnam's "open door" policy, information and library branches require linkages with international organizations and other countries. Vietnam needs good qualified staff (both in terms of knowledge and skills) to be able to collaborate with international institutions in information administration and exchanges*

Die Bedürfnisse der Nutzer von Bibliotheken haben sich auch in Vietnam gewandelt. Die Kompetenzen der Bibliothekare müssen sich nach den heutigen Interessen ihrer Nutzer richten. Training in der Organisation von Informations-Ressourcen durch Informationstechnologie und das Verständnis für die richtige Einordnung von Nutzerbedürfnissen sind die wesentlichen Bestandteile für eine nötige Weiterbildung im Bereich der Informations- und Bibliothekswissenschaften in Vietnam.

## 7.5 Corporate Social Responsibility und die Civil Society

Was hat CSR und Civil Society mit Bibliotheken zu tun? Diese Frage ist berechtigt. Aber diese Begriffe sind treffender denn je für die Beschreibung der Veränderung von Sozial-Strukturen in Vietnam und deren Auswirkungen, die sich auch auf Bibliotheken des Landes auswirken können.

Corporate Social Responsibility (CSR) (Unternehmerische Sozialverantwortung) beschreibt das gesellschaftliche Engagement von

Unternehmen in ihrer Umgebung. Es liegt am Engagement des Unternehmens, sich über die gesetzlichen Pflichten hinaus, um die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter und deren Umgebung zu kümmern.

Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang die Civil Society, (Zivilgesellschaft) als ein sich entwickelndes Konstrukt für die Etablierung einer starken Bibliotheksinfrastruktur zu nennen. Das Ein-Parteien-System in Vietnam begegnete bisher organisierten Strukturen mit großen Vorbehalten.<sup>108</sup> Seit der Auflockerung der Gesetze in der Zeit von „Đổi Mới“ und in den Anfängen der 90er Jahre ist es privaten Organisationen gestattet, ohne der staatliche Vorgaben zu arbeiten. Sowohl die Civil Society als auch CSR sind ein gänzlich neues Phänomen und könnten im Zusammenhang mit Bibliotheken eine große Rolle spielen. Beispielsweise mit der Bereitstellung von kleinen Bibliotheken oder Informationszentren durch Unternehmen. In Vietnam wird erkannt, dass uneigennütziges Engagement von großer Bedeutung für die Verbesserung von Informationsstrukturen ist. Über die gleichen Strukturen kann sich die Erkenntnis durchsetzen, dass sich sehr wohl der Gang in eine gut sortierte Bibliothek lohnt. CRS als eine Art „ehrbarer Mäzen“<sup>109</sup> verbessert die Lebensbedingungen und führt zu Dankbarkeit und Akzeptanz unternehmerischen Handelns. Für das Unternehmen wiederum kann es nur von Vorteil sein, verbesserte Informationsstrukturen vor Ort zu haben. Denn wenn die Angestellten gut informiert sind, werden auch die Kinder der Angestellten ein besseres Verständnis für den Umgang mit Informationen entwickeln. Auch öffentliche Veranstaltungen in Bibliotheken, gefördert durch ziviles Engagement, können zu einer deutlich verbesserten Position der Bibliotheken führen. Die Überlegung, dass Bibliotheken für die Bedürfnisse nach Information ein entscheidender Faktor sein kann, sollte von den Unternehmen genauso wahrgenommen werden, wie beispielsweise die Verbesserung der Umweltbedingen oder der Infrastruktur. Vietnam steht

---

<sup>108</sup> Vgl. Norlund In: Asien 105

<sup>109</sup> In Vietnam erfährt man tiefe Dankbarkeit für großes Engagement in der Gesellschaft.

vor der großen Herausforderung, auch Bibliotheken und Informationszentren in die Planung für eine bessere Informationsinfrastrukturen mit einzubinden. Ziviles Engagement wird indes nicht mehr so kritisch betrachtet und findet immer größeren Rückhalt in der Bevölkerung. In der Geschichte der Bibliotheken Europas findet man Berichte über „bürgerliche Lesegesellschaften“, die durch privates Engagement entstanden.<sup>110</sup> Wang beschreibt weiterhin, dass „Volksbibliotheken“ durch bürgerliche Initiativen entstanden und das ihre Gründung als Reaktion auf neue gesellschaftliche Herausforderungen anzusehen gewesen sei. Die im 19ten Jahrhundert entstandenen Bibliotheken sollten die Bevölkerung mit Fachliteratur versorgen, auch weil die zunehmende Industrialisierung einen Bedarf an Fachkräften mit sich brachte. 1871 wurde durch bürgerliches Engagement die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ gegründet, die eine große Zahl von „Volksbibliotheken“ etablierte und durch Vortragsreihen weite Bevölkerungskreise erreichte.<sup>111</sup> Ähnlich könnte Vietnam durch ein größeres Engagement durch CSR und in der Civil Society zu einem Erfolgsmodell für die Region werden.

## 8. Stärken-Schwächen-Analyse

In diesem Kapitel soll das Bibliothekswesen in Vietnam zusammenfassend mit Hilfe einer Stärken-Schwächen-Analyse beschrieben werden. Ziel des Verfahrens ist es, den Zustand des Bibliothekswesen in Vietnam übersichtlich darzustellen. Daran anschließend sollen Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Bibliotheksstrukturen unterbreitet werden. Dabei sollte betont werden, dass die Einschätzungen zwar auf den Untersuchungen

---

<sup>110</sup> Vgl. Wang 1989 S. 89 – 91

<sup>111</sup> Vgl. Dräger, Horst: *Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung*, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1975

in dieser Arbeit beruhen, feste Noten aber einer differenzierten Betrachtung nicht gerecht werden.

Kriterium	Bewertung				
	schwach		mittel	stark	
	-2	-1	0	+1	+2
Verlagswesen		x			
Öffentliche Bibliotheken			x		
Universitätsbibliotheken				x	
Informationszentren			x		
Ausbildung		x			
Fachkräfte		x			
Mediennutzung				x	
Internetnutzung		x			
Bibliotheken (ländlich)	x				
Bibliotheken Ballungsräume				x	
Einheitliche Terminologie			x		
Infrastruktur				x	
Bibliotheksvereinigungen		x			
Internationalität		x			
Standardisierung		x			
Ziviles Engagement	x				
Finanzen			x		

## 8.1 Potenziale gegen Schwächen abwägen

*Verlagswesen:* Das Verlagswesen hat bisher keinen hohen Standard. Schwächen sind die geringe Vielfalt an Publikationen, Vertriebskanäle (Buchhandel und Versand). In den Büchern fehlt oft das Impressum. So bekommt man keine Daten über Auflage, Verlag, Erscheinungsjahr etc.

Potenziale liegen in der großen Nachfrage. Übersetzungen von ausländischen Werken sind durch die große Anzahl von professionellen Übersetzern möglich. Gelockerte Gesetze der Regierung lassen private Verlage entstehen. Dadurch mehr Vielfalt und Konkurrenz.

*Öffentliche Bibliotheken:* Sie sind im ganzen Land vorhanden. Größtenteils aber mit schlechter Ausstattung und schlecht ausgebildetem Personal. Vorgaben der jeweiligen Distriktbehörden grenzen sie voneinander ab. Einheitlichkeit in der Präsenz könnte zu mehr Erfolg führen. Potenziale bietet der Internetanschluss in den öffentlichen Bibliotheken. Schulungen und Vermittlung von Informationskompetenz sind Aufgaben der öffentlichen Bibliotheken.

*Universitätsbibliotheken:* Sie erreichen heute in den großen Städten einen guten Standard. Standardisierungsbestrebungen und Bibliotheksvereinigungen haben zu einer verbesserten Situation in wissenschaftlichen Bibliotheken geführt. Potenziale stellen die Verbesserung des Datenbankangebotes in Universitätsbibliotheken dar.

*Informationszentren:* Die Integration von Learning Resource Center <sup>112</sup> stellt das klassische Bibliothekswesen, das nicht über sehr große Außenwirkung verfügt, vor eine Herausforderung. Die Informations / Resource Center präsentieren sich sehr bewusst der Öffentlichkeit. Mit der vermehrten

---

<sup>112</sup> Vgl. Huýnh In: 72th IFLA General Conference and Council 2006

Nutzung dieser Zentren in Bibliotheken wird auch der Bedarf an qualifiziertem Personal steigen.

*Ausbildung:* Die Ausbildung von BibliothekarenInnen basiert auf einer gesunden Infrastruktur. Ein Studium dauert in etwa so lange wie in Deutschland. Master Programme sind vorhanden. Einzig die finanzielle Situation der Universitäten ist prekär. Generell ist der Ausbildung ein hohes Entwicklungspotenzial zuschreiben. Kooperationen auch mit ausländischen Universitäten sind vorhanden. (Beispiel: Simmons College USA. Dort wurden viele der jetzigen Führungskräfte ausgebildet<sup>113</sup>.) Für die Weiterqualifizierung bestehen auch Verbindungen nach Deutschland. (Humboldt Universität)

*Fachkräfte:* Bei Ausbildung des Fachpersonals für Bibliotheken sind noch deutliche Schwächen erkennbar. Zu den Mängeln gehören die schlechte Bezahlung und damit verbunden wenig Interesse an der Fortbildung der Fachkräfte. Eine steigende Anzahl von gut ausgebildeten Fachkräften zeigt, dass die Entwicklung vorangeht.<sup>114</sup>

*Mediennutzung:* Eine intakte Infrastruktur der Medien kann Vietnam schon vorweisen. Tageszeitungen, Fernsehen, Radio, Telekommunikation als klassische Medien werden viel genutzt. Schwächen sind der Gehalt der Sendungen. An der Versorgung in den ländlichen Gebieten in Vietnam sollte gearbeitet werden. Potenziale sind eindeutig in der Telekommunikation zu finden. Podcast, Nachrichten für das Mobiltelefon usw. bieten Möglichkeiten.

---

<sup>113</sup> Vgl. Simmons College Graduate School of Library and Information Science  
Vietnamese Alumni Directory

<sup>114</sup> Vgl. UNESCO Status Report 1994 S. 9-11

*Internetnutzung:* Schwächen liegen zum großen Teil in der Netzinfrastruktur. Langsame Verbindungen und alte Geräte werden allerdings zunehmend ausgetauscht. ADSL Leitungen sind in den meisten kleineren Städten und in den Ballungsräumen zu finden, allerdings sind die Kosten dafür meist zu hoch. Nur wenige Haushalte verfügen über einen eigenen Zugang. Gezielte Nutzung ist noch nicht sehr verbreitet. Schulungen im Umgang mit dem Internet sind Herausforderungen für Bibliotheken und Schulen.

*Bibliotheken ländlich:* Schlechte Informationsversorgung durch Bibliotheken. Die schlechte Infrastruktur, und ein schlechtes Verkehrsnetz verhindern den Zugang. Kleine Verbesserung der Situationen durch die „Mobile Libraries“. Informationsversorgung der Bevölkerung auf dem Land bietet noch große Entwicklungsmöglichkeiten.

*Bibliotheken Ballungsräume:* Versorgung ist gewährleistet. Bei der Qualität, und der Ausstattung sind erhebliche Mängel zu finden. Bibliotheken in Ballungsräumen stehen vor großen Potenzialen, da sie auch viel genutzt werden. Potenziale stellen, Schulungen, Teaching-Libraries und die Vermittlung von Informationskompetenz dar.

*Einheitliche Terminologie:* In den letzten Jahren konnten sich die BibliothekareInnen immer besser verständigen. Übersetzungen von DDC und anderer Standardwerke sorgen zumindest für eine einheitliche Fachsprache. Schwächen sind die noch nicht ausreichende Verbreitung. Gerade in öffentlichen Bibliotheken besteht großer Nachholbedarf. Bei weiterer Umsetzung ergeben sich Chancen für alle Bibliotheksangehörigen national und international.

*Infrastruktur:* Vietnam kann eine relativ gute Infrastruktur in der Bibliothekslandschaft vorweisen. Ländliche Gebiete sollte besser versorgt werden. Dennoch sind die Bemühungen der Regierung vorhanden. Vorhandene Bibliotheken sollten mehr Eigenwerbung machen. Oft sind die Bibliotheken versteckt, so dass sie nur schwer aufzufinden sind.

*Bibliotheksvereinigungen:* An der späten Zulassung von Vereinigungen leidet das Bibliothekswesen heute noch. Es fehlen dadurch Ideenaustausch und Möglichkeiten der Weiterbildung. Potenziale sind die Organisation von Workshops, Konferenzen. Bibliotheksassoziationen könnten sich zu handlungsfähigen Interessenvertretungen entwickeln.

*Internationalität:* Kooperationen mit anderen Ländern findet man an den Bibliotheken in Vietnam nur wenig. Im universitären Bereich sind internationale Kooperationen häufiger, als bei öffentlichen Bibliotheken, allerdings sind Mitgliedschaften bei der IFLA oder CONSAL (Congress Southeast Asian Libraries) noch gering. Die schwache Internationalität der Bibliotheken weist auch auf finanziellen Probleme hin. Chancen liegen im Austausch von Studenten im Bereich der Bibliothekswissenschaften.

*Standardisierung:* Standardisierungsbestrebungen sind in den letzten Jahren mit großer Hilfe von NGOs und anderen (Organisationen) zu einem großen Thema in den Bibliotheken des Landes geworden. Allerdings sind durch den späten Beginn der Bemühungen auch noch große Lücken erkennbar. Durch das schnelle Vorantreiben von Standardisierungsbestrebungen gibt es hier einen großen Bedarf an Fachkräften, die über Terminologie und Know-How verfügen.

*Ziviles Engagement:* Diese eher neue Form privater Beteiligung bietet für Bibliotheken eine große Chance, Menschen zu finden, die sich um eine gute

Bibliothek bemühen. Mit Hilfe von Freiwilligen und durch privates „Sponsoring“ ließen sich manche Lücken schließen. Dabei muss sich die Erkenntnis durchsetzen, dass es einen Bedarf an freiwilligen Hilfen für Institutionen wie Bibliotheken gibt. Eigene finanzielle Mittel für eine gut funktionierende Bibliothek aufzubringen, scheint noch sehr weit entfernt von der Realität in Vietnam. Die „Civil Society“ könnte hier bald mehr Unterstützung leisten.

*Finanzen:* Generell ist die finanzielle Situation der Bibliotheken in Vietnam nicht besonders gut. In allen Teilen des Landes sind große Lücken zu finden. Seien es Renovierungsarbeiten oder der Etat für Neuanschaffung und Sicherung des Bestandes. Die Regierung verspricht zwar immer wieder eine bessere Unterstützung der Bibliotheksarbeit, dennoch ist eine chronische finanzielle Unterversorgung natürlich Grund für viele Mängel an den Bibliotheken. Die materielle Ausstattung der Einrichtungen sind dem heutigen Bedarf Vietnams nicht mehr angemessen. Im Bildungsbereich haben Bibliotheken mit der rasanten wirtschaftlichen und technischen Entwicklung der letzten Jahre nicht Schritt halten können.

## 8.2 Warum gerade Entwicklungsländer von Bibliotheken großen Nutzen haben können

In den Diskussionen um Schwellenländer und Entwicklungsländer ist sich die Literatur uneinig, zu welcher Kategorie man nach welchen Maßstäben, bestimmte Länder zählen. Vietnam stellt kein reines Entwicklungsland mehr dar. Das Land kann nach den Kriterien der Weltbank (Industrialisierungsgrad, sozioökonomische Entwicklung, weltwirtschaftliche Integration etc.) nicht mehr als reines Entwicklungsland bezeichnet werden kann.<sup>115</sup>

---

<sup>115</sup> Vgl. Strube-Edelmann S. 4 ff

Als Schwellenländer werden die Staaten bezeichnet, die traditionell noch zu den Entwicklungsländern gezählt werden, aber nicht mehr deren typische Merkmale, Armut, schlechte Krankenversorgung etc., aufweisen.

Strube-Edelmann bezeichnet Malaysia beispielsweise als Schwellenland, welches die Kriterien für die Einordnung zu einem Schwellenland erfüllt. Der Vielvölkerstaat Malaysia, lange unter der Kolonialbesatzung Großbritanniens beherbergt drei große Bevölkerungsgruppen, Malayen, Chinesen und Inder. Die ersten Bibliotheken wurden von den „Englishmen for Englishmen“ gegründet.

Aus dieser Benachteiligung für die Bevölkerung, organisierten sich die einzelnen Bevölkerungsgruppen selber. Zum Beispiel die Inder, indem sie für sich Bibliotheken organisierten. Als der Bevölkerungsteil mit den besten Englischkenntnissen, konnten sich die Inder weitestgehend Konkurrenzlos für den Englisch kontrollierten Arbeitsmarkt empfehlen.<sup>116</sup>

Speziell Bibliotheken, wie das „Institute of Medical Research Library“, wuchsen mit den Herausforderungen und entwickelten sich mit der steigenden Wichtigkeit in ihrer Funktion und Rolle als Informationsvermittler. Jyoon beschreibt die Entwicklung der Spezial-Bibliotheken, als einen wichtigen Teil in der Gestaltung der ökonomischen und sozialen Emanzipation des Staates Malaysia.

Finanziert werden die Bibliothekssysteme, die fast schon europäischen Standard erreichen, 50 % vom Staat Malaysia und für die anderen 50 % kommen die Bundesländer auf. Die Bibliotheksstrukturen sind vergleichbar mit denen der europäischen Länder. Eine gute Informationsversorgung ist in Malaysia in den meisten urbanen Gebieten vorhanden.<sup>117</sup>

Das Entwicklungsland Vietnam hat gute Voraussetzungen für eine gute Bibliotheksinfrastruktur. Ein umfangreicher Vergleich mit Staaten wie Malaysia kann an dieser Stelle nicht durchgeführt, doch zeigt der Vergleich

---

<sup>116</sup> Vgl. Chin Loy Jyoon, Asma Ahmat 1995 In: From Palm Leaves to PCs S.42- 57

<sup>117</sup> Vgl. Chin Loy Jyoon; Asma Ahmat 1995 In: From Palm Leaves to PCs S.42- 57

mit anderen Ländern Südostasiens das Entwicklungspotenzial in Vietnam auf.<sup>118</sup>

In Vietnam ist der Altersdurchschnitt sehr niedrig. Die jungen Vietnamesen stellen in der Bevölkerung den größeren Teil dar. Vietnam hat mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren (Deutschland Altersdurchschnitt 43) eine der jüngsten Gesellschaften auf der Welt.<sup>119</sup> Die Jungen stellen ein Drittel der Bevölkerung dar. Viele der Jugendlichen wollen studieren, sich weiterbilden und Fachinformationen einholen, um sich bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Eine gute Informationsinfrastruktur, vergleichbar der Malaysischen, würde Vietnam helfen, die Hürde für die Kriterien zum Schwellenland zu überschreiten.

## 9. Herausforderungen

Vietnams Bibliothekswesen steht vor enormen Herausforderungen. Zugang zu digitalisierten Medien, Open Access, Online-Bibliotheken, gehören zu den größten Hürden, denen sich ein Land wie Vietnam stellen muss. Was sind im Einzelnen die Herausforderungen für das Entwicklungsland?

Das Internet, Non-Print Material, Audiovisuelle Plattformen zählen längst zu den Werkzeugen der Bibliotheken in den westlichen Ländern. Insbesondere das Internet, in seiner Komplexität, ist für die Bibliotheken im Westen, wie auch in den Entwicklungsländern eine Art neues Fundament für das Sammeln und die Bereitstellung und die Verbreitung von Informationen. Die Digitalisierung von Bibliotheken und die Etablierung

---

<sup>118</sup> Malaysia hat eine ganz andere sozio-historische Entwicklung hinter sich und hat ganz andere Merkmale, was zum Beispiel die Bevölkerungsgröße, finanzielle Mittel angeht. Dennoch erlebt man in Vietnam eine Ausbruchstimmung, die an die Entwicklung von Malaysia oder Thailand erinnert.

<sup>119</sup> The United Nations in Vietnam Basic Statistics 2008

von virtuellen Bibliotheken in Vietnam birgt große Chancen und ist gleichzeitig an neue Anforderungen gebunden. Metadaten und weitere Verknüpfungen mit Volltexten müssen in Zukunft ständig zur Verfügung zu stehen. Dazu muss ein gewichtiger Teil in die Ausbildung von Fachkräften investiert werden. Insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Medizin und Technologien sind die „virtuellen“ Bibliotheken gefragt. Die Entwicklungen im wissenschaftlichen Bereich sind für Vietnam von enormer Bedeutung, denn hier gilt es auch mit den gestiegenen Ansprüchen den Anschluss an die wissenschaftlichen Diskussionen nicht zu verpassen. Die ohnehin schon schwache institutionelle Infrastruktur in der Wissenschaft ist ein Nachteil für Vietnam und vielleicht auch ein generelles Problem der Entwicklungsländer. Laut Chan werden nahezu 85 % der zitierten Publikationen in den westlichen Ländern produziert.<sup>120</sup> Mit Online-Datenbanken, virtuellen Bibliotheken und Open Access etablieren sich neue Informationsstrukturen, die von den bisherigen Publikationsstrukturen abweichen. Diese ermöglichen einen schnellen und kostengünstigen Zugang zu von der Allgemeinheit finanziertem Wissen. Open Access kann in der Verbreitung von wissenschaftlichem Material eine Lücke schließen, weil sich die bisher benachteiligten Länder besser präsentieren können. Die Akzeptanz von Open Access wird durch *Budapester Open Access Initiative* gestärkt. In dieser heißt es, dass *„Frei zugänglich im Internet sollte all jene Literatur sein, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Erwartung, hierfür bezahlt zu werden, veröffentlichen“*

Ein weiterer großer Vorteil für Länder wie Vietnam, gegenüber den klassischen Bibliotheken liegt banaler Weise in der Einsparung von Platz. Wenig Raum in den urbanen Gebieten zwingt Stadtplanern auf die Randgebiete von Städten auszuweichen. Aber nicht der Platz alleine, ist ein Argument für die neuen Technologien. Vor allem Informationsversorgung

---

<sup>120</sup> Vgl. Chan ; Kirsop In: Improving access to research literature in developing countries: challenges and opportunities provided by Open Access

in den ländlichen Gebieten wäre, natürlich auch unter Anleitung für die Nutzer, gewährleistet. Wenn die Bestände der Bibliotheken in Volltexten zur Verfügung ständen, wäre die Informationsversorgung in den ländlichen Gebieten möglich.

Die entsprechend gestalteten Räume wären nicht Kostenintensiv und die technischen Voraussetzungen wären leicht umsetzbar.

Die sicherlich größte Herausforderung wäre wohl der Ausbau der Infrastruktur für eine auf dem technisch neusten Stand zur Verfügung gestellte Sammlung von Wissensgut und die Bereitstellung für den Nutzer. Es würde bedeuten, dass sich der BibliothekarIn, der zuständig ist für die Vermittlung Informationskompetenz und ein IT-Spezialist am selben Arbeitsplatz wiederfinden. Dieses Informationsteam stellt dem Nutzer das digitalisierte Material und die gewünschten Informationen zur Verfügung. Die Vorteile sind u.a.:

- Institutioneller Zugang zu internationalen wissenschaftlichen Material
- Internationaler Zugang zu wissenschaftlichen Material, dass in Entwicklungsländern produziert wurde
- Bekanntmachung von eigenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen

Der Nutzen der neuen Formen der Informationsverbreitung und Informationsbereitstellung über z.B. Datenbanken und CD-Rom-Sammlungen kann am Beispiel der *UNAIDS Library of Current Documents* abgelesen werden.<sup>121</sup> Die Voraussetzungen für Entwicklungsländer wie Vietnam zu einer Informationsgesellschaft zu werden, die sich fast ausschließlich über Datenbanken informiert, sind gut. Durch die neuen Formen von digitalisiertem Informationszugang können sich die Bibliotheken in Vietnam neu definieren und ihre Stärken durch hohe

---

<sup>121</sup> Auf dieser CD-Rom befinden sich Informationen über Aids. Auf ihr zu finden sind Informationen zum Krankheitsverlauf, über Medikamente etc. Dort sind über 500 Dokumente zu finden, die sowohl Laien als auch Ärzte informieren.

Technikaffinität präsentieren. Für Entwicklungsländer wie Vietnam ist die Digitalisierung von Datenmaterial eine große Möglichkeit an dem internationalen Diskurs um Virtuelle Bibliotheken und Open Access mitzuwirken.

## 10. Konklusion

Die Indochina Kriege und die darauf folgenden Jahre der Planwirtschaft hatten Vietnams Informationsversorgung quasi zum Stillstand gebracht. Ein totales Chaos in den Bibliotheksstrukturen Vietnams und politische Machtdemonstrationen haben dazu beigetragen, dass ein einheitliches Bibliothekssystem unter diesen Voraussetzungen kaum zu etablieren war. Die Infrastrukturen von Universitätsbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken sind zwar durchaus vorhanden gewesen, dennoch war die internationale Isolation des Landes zu groß, um Anschluss an eine geeignete Informationsversorgung zu finden.

Vietnam hat erst in den letzten Jahren ein Fundament des Bibliothekswesens aufgebaut, das den Zugang zu Informationen verbesserte. Die deutlich verbesserte Wirtschaftslage des Landes konnte dazu beitragen, dass zum einen mehr finanzielle Mittel zu Verfügung gestellt werden konnten, zum anderen wurden auch die Gesetze des Landes an die Anforderungen im Bibliothekswesen angepasst, so dass es zum Beispiel möglich gewesen ist, dass sich Bibliotheksvereinigungen gründen konnten.

Diese Vereinigungen sind nötig gewesen, um Lücken in der Bibliotheksinfrastruktur zu schließen. Die Adaptionen von internationalen Bibliotheksstandards konnten die Distanzen zur weltweiten Diskussion um Bibliotheksthemen verringern und brachte Fortschritte in der eigenen Bibliothekslandschaft. Es wurde erkannt, dass sich die

Wettbewerbsfähigkeit des Landes durch eine optimierte Informationsinfrastruktur deutlich verbessern würde. Vergleiche mit anderen Ländern in der Region Südostasien zeigen, dass der Nutzen von Bibliotheken und Informationseinrichtungen groß ist.

Das aufstrebende Vietnam ist für seine Entwicklung auf eine gute Bildungsinfrastruktur und einen guten Zugang zu Wissen angewiesen. Die Faszination, die von den neuen Medien ausgeht, hilft den jungen Schülern und Studenten sich mit neuen Technologien vertraut zu machen und sie als neues Informationsmedium zu nutzen. Die Regierung des Landes investiert mehr in den Ausbau der Bildungs- und Informationsstruktur, was wiederum von Nutzen für die Bibliotheken ist. Zwar reicht die Zahl der vorhandenen Bibliotheken noch nicht aus aber es gibt mit den Bibliotheksvereinigungen immerhin Institutionen, die Qualität von Bibliotheken überprüfen. Diese Vereinigungen bemühen sich um Standardisierungen und vertreten die Bibliotheken international. Zuverlässige statistische Angaben zum Bibliothekswesen fehlen. Eine Institution wie die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) würde helfen, einen Querschnitt der Bibliothekslandschaft sichtbar zu machen und die Qualität zu verbessern. Die Ausbildung von Fachkräften ist eine Kernaufgabe für das vietnamesische Bibliothekswesen. Eine weitere zentrale Rolle muss die landesinterne Zusammenarbeit der Bibliothekare einnehmen.

Durch die Erfüllung von Verträgen zwischen der Regierung und den Bibliotheken konnten Ideen und Veränderungen im vietnamesischen Bibliothekswesen umgesetzt werden. Zum Beispiel sind die „Learning Resource Center“ ein erster Hinweis auf die veränderten Anforderungen an Bibliotheken in Vietnam. Sie passen sich an die Bedürfnisse der Nutzer an und orientieren sich am Prinzip der Informationszentren. Die Unterstützung bei der Etablierung solcher Zentren basiert zum größten Teil auf der Mithilfe von internationalen Organisationen, gleichzeitig wird dabei den vietnamesischen Bibliothekaren ein differenzierter Einblick in die

Arbeitsweise von Bibliotheken in anderen Ländern gegeben. Das Beispiel der Einführung von Bibliotheksstandards wie die DDC, zeigt dass das vietnamesische Bibliothekswesen auf die Hilfe von NGOs angewiesen ist, die bei diesen Verfahren die Kurse anleiten und bei der Übersetzung von Standardwerken helfen. Im öffentlichen Bildungssystem sind deutliche Verbesserungen möglich. Eine bessere schulische Ausbildung und eine insgesamt bessere Ausstattung der Schulen (auch mit Schulbibliotheken) könnte hier Fortschritte bringen. Informationskompetenz und die Kenntnisse über den Wissenszugang sollten schon früh in der Schule vermittelt werden. Der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit mit Fachverbänden wie IFLA würde helfen, Defizite aufzuarbeiten und Anschluss an die aktuellen Entwicklungen im Bibliothekswesen zu gewinnen.

Vietnams Bibliothekslandschaft ist ein sehr junges und interessantes Forschungsfeld. Zu Verfolgen, wie sich in den letzten Jahren die Strukturen im Bibliothekswesen veränderten, kann große Freude bereiten, denn der Prozess ist so greifbar nahe und jede kleine Veränderung wandelt sich positiv für das vietnamesische Bibliothekswesen.

## Literaturverzeichnis:

2. Kongress für Information und Bibliothek "Information - Macht - Bildung". Leipzig 23.03. - 26.03. 2004 (2004). Straelen: BIB Berufsverb. Information Bibliothek (One-Person Librarians' Flaschenpost / BIB, Berufsverband Information Bibliothek, Kommission für One-Person Librarians).

Asian Digital Libraries. Looking Back 10 Years and Forging New Frontiers. 10th International Conference on Asian Digital Libraries ICADL 2007 Hanoi Vietnam December 10-13 2007. Proceedings (2007). Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

Asien Libraries. The library & information services journal. Bradford: MCB Univ. Press.

Auswärtige Amt (2009): Länderinformation - Vietnam - Wirtschaftsdaten. Herausgegeben Auswärtige von Auswärtiges Amt. Online verfügbar unter <http://www.auswaertigesamt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Vietnam/Wirtschaft.html> zuletzt geprüft am 05.08.09.

Beall, Julianne (2003): Vom Umgang mit Expansionen: Fallstudien aus der deutschen und vietnamesischen Übersetzung. Konferenzbeitrag In: 69th IFLA General Conference and Council. Berlin.

Becker, Jörg (2002): Internet in Malaysia and Vietnam. Hamburg: Deutsches Übersee-Institut (Schriften des Deutschen Übersee-Instituts Hamburg, Nr. 56).

Bibliotheken und Informationseinrichtungen (2003). Jülich: Geschäftsstelle der ASpB (IFLA publications / International Federation of Library Associations and Institutions, ISSN 0344-6891).

Brennen, Patrick W. (1992): The medical libraries of Vietnam - a service in transition. In: Bulletin of Medical Library Association, H. 80, S. 294-299.

Online verfügbar unter: <http://www.pubmedcentral.nih.gov/pagerender.fcgi?artid=225670&pageindex=1>.

Central Library VNU-HCM: Zentrale Bibliothek der Vietnam National University of Ho Chi Minh. Herausgegeben von Central Library VNU-HCM. Online verfügbar unter [http://eng.vnulib.edu.vn/?set\\_language=en&cl=en](http://eng.vnulib.edu.vn/?set_language=en&cl=en)

Chan, Leslie; Kirsop, Barbara (2005): Improving access to research literature in developing countries: challenges and opportunities provided by Open Access. In: 71th IFLA General Conference and Council. Online verfügbar unter [www.ifla.org/IV/ifla71/Programme.htm](http://www.ifla.org/IV/ifla71/Programme.htm), zuerst veröffentlicht: Oslo 2005, zuletzt geprüft am 10.08.09.

Chin Loy Jyoon; Asma Ahmat (1995): Country report from Malaysia. In: From Palm Leaves to PCs: Library Development in Southe East Asia, S. 41–57.

Clow, David (1986): Aid and development. The context of library related aid. In: Libri, Jg. 36, H. 2, S. 85–97.

Dankert, Birgit (2005): Service von Kinderbibliotheken und dringende internationale Zusammenarbeit. In: 69th IFLA General Conference an Council Berlin, S. 3.

Deutsche Bibliotheksstatistik: Gesamtauswertung Berichtsjahr 2007. Herausgegeben von Information und Innovation Des Hochschulbibliotheksentrums Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) für Wissen. Online verfügbar unter [http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/auswertungen/gesamt/dbs\\_gesamt\\_07.pdf](http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/dbs/aktuell/auswertungen/gesamt/dbs_gesamt_07.pdf), zuletzt geprüft am 07.08.09.

Dräger, Horst (1975): Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1975

Engelbert, Thomas (1997): Staatskapitalismus unter der Führung einer nationalistischen Partei. Zur gegenwärtigen Diskussion des Zusammenhanges zwischen ökonomischem Pragmatismus und politischer Legitimierung der Kommunistischen Partei in Vietnam. Berlin: Inst. für Asien- und Afrikawiss. (Südostasien-Working-Papers, 7).

EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung BMBF: European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI). Online verfügbar unter <http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/infrastrukturen/esfri>, zuletzt geprüft am 19.07.09.

Farkas, Meredith G. (2007): Social software in libraries. building collaboration, communication, and community online. Medford NJ: Information Today.

General Statistics Office of Vietnam (2009). General Statistics Office of Vietnam / Offizielle Seite für Statistik der SRV. Online verfügbar unter <http://www.gso.gov.vn>, zuletzt aktualisiert am 22.06.2009.

Gömpel, Renate (2005): Standardisierungsbestrebungen im vietnamesischen Bibliothekswesen. In: Dialog mit Bibliotheken, Jg. 17, H. 3, S. 44–47. Online verfügbar unter <http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/bibliotheken/bibliotheken-international/bibliotheksarbeit-weltweit/vietnam/>, zuerst veröffentlicht: 2005, zuletzt geprüft am 29.07.09.

Gould, Sara (1995): From palm leaves to PCs. Library development in South East Asia ; papers from the UAP Workshop held in Bangkok, January 1995. Boston Spa, West Yorkshire: International Federation of Library Associations and Inst. Programme for Universal Availability of Publications.

Hatvany, B. (1996): Towards a Worldwide Library. In: International Federation of Library Associations and Institutions, S. Vol. 22, No. 3 (1996), 246-247.

Hauke, Petra (2005): Bibliothekswissenschaft, quo vadis? Eine Disziplin zwischen Traditionen und Visionen Programme, Modelle, Forschungsaufgaben. München: K.G. Saur.

Helal, Ahmed H.; Weiss, Joachim W. [Hrsg.]. (1997): Towards a worldwide library. A ten year forecast; 19. International Essen Symposium 23. - 26. September 1996. Essen: Universitätsbibliothek (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Essen, 21).

Henchy, Judith A. N. (1998): Preservation and archives in Vietnam. Council on Library and Information Resources. (Hg.). Washington D.C.: Council on Library and Information Resources.

Herbote, Burkhard (1997): Handbuch für deutsch-internationale Beziehungen. Verzeichnis deutscher und ausländischer Vertretungen, Verbindungsbüros und Informationsstellen aus den Bereichen Politik, Aussenswirtschaft und Banken, Kulturaustausch, Medien, Entwicklungszusammenarbeit, humanitärer Hilfe, Wissenschaft und Forschung sowie Tourismus. 2. Auflage. Institut für Auslandsbeziehungen (Hg.). München: K.G. Saur (Handbuch der internationalen Dokumentation und Information).

IFLA: Statuten der IFLA Artikel 3.2. <http://www.ifla.org/files/hq/ifla-statutes-en.pdf> Abruf: 24.08.09

Institut für Asienkunde . (Hg.): Graue Literatur aus Ostasien. Hamburg: Bibliothek des Instituts für Asienkunde.

International Bank for Reconstruction and Development: Entwicklung durch Wissen. Mit ausgewählten Kennzahlen der Weltentwicklung. 1. Aufl. (1999). Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung Verl.-Bereich Buch.

Klump, Rainer; Mutz, Gerhard (2002): Doi moi in Wirtschaft und Gesellschaft. Soziale und ökonomische Transformation in Vietnam. Marburg: Metropolis.

Lernwerkstatt Geschichte am Historischen Seminar Hannover: VTU IV : Methode und Theorien. Leibniz Universität Hannover. Online verfügbar unter [http://www.lwg.uni-hannover.de/wiki/VITU\\_IV:\\_Methode\\_und\\_Theorien](http://www.lwg.uni-hannover.de/wiki/VITU_IV:_Methode_und_Theorien), zuletzt geprüft am 30.06.09

Library of Congress Country Studies Verfügbar unter URL: [http://memory.loc.gov/cgi-bin/query/r?frd/cstdy:@field\(DOCID+vn0085\)](http://memory.loc.gov/cgi-bin/query/r?frd/cstdy:@field(DOCID+vn0085))

Lux, C. (2008): World Library and Information Congress, Quebec, 2008 opening address by the President of IFLA. In: International Federation of Library Associations and Institutions, S. Vol. 34, No. 4 (2008), 333-336.

MacMillen, Sandy (1990): Library and Information Services in Vietnam today: The Basis of Development. In: Libri International Library Review, H. 40, S. S. 295-305.

Mayhew, Susannah H. (2005): Hegemony, Politics and Ideology: the Role of Legislation in NGO-Government Relations in Asia. In: Journal of Development Studies, H. 41, S. 727 — 758. Online verfügbar unter [http://pdfserve.informaworld.com/579879\\_\\_714003696.pdf](http://pdfserve.informaworld.com/579879__714003696.pdf), zuerst veröffentlicht: 01.07.2005, zuletzt geprüft am 29.07.09.

Moore, Nick (2001): Library Associations - Their Role in Supporting the creation of Information Societies. In: International Federation of Library Associations and Institutions Journal, H. 27, S. 171–175. Online verfügbar unter <http://ifl.sagepub.com/cgi/reprint/27/3/171>, zuerst veröffentlicht: 2001, zuletzt geprüft am 05.08.09.

Müller, Caroline: Mediennutzung in Vietnam. In: Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft e.V., Bd. 2, S. 233–291.

National Library of Vietnam URL: <http://www.nlv.gov.vn/nlv/>

Nguyen, Myly (2006): The role of librarian in online learning: Learning Resource Centers in Vietnam. 72nd IFLA General Conference and Council. In: International Federation of Library Associations and Institutions, S. 1–6. Online verfügbar unter <http://archive.ifla.org/IV/ifla72/papers/072-Nguyen-en.pdf>, zuerst veröffentlicht: 2006, zuletzt geprüft am 07.08.09.

Nguyen, Ursula (1999): Bildungs- und Wissenschaftsorganisation in Vietnam. Forschungsbericht. Münster [u.a.]: Waxmann (Asien und Pazifik, 1).

Nguyen, Ursula (2002): Hochschulbildung in Vietnam. Transformationsprozesse von 1987 - 1997. Münster: Waxmann (Asien und Pazifik, 3).

Nguyễn Hữu Giới; Nguyễn Huy (1998): Về Công Tác Thư Viện / Verwaltung der Bibliothek. Các Văn Bản Pháp Quy / Erlässe und Resolutionsen der Partei. Hanoi.

Nguyễn, Myly (2006) The role of the librarian in online learning: Learning Resource Centers in Vietnam In: 72th IFLA General Conference and Council, Seoul 2006

Nguyễn Minh Hiệp: Applying and promoting the usage of Dewey Decimal Classification among the libraries of southern Vietnam. Natural Science Library Ho Chi Minh. Online verfügbar unter: <http://.glib.hcmuns.edu.vn/hiiep/writing/thamluananh.pdf>

Nguyễn Yến Vân, Vũ Dương Thuý Ngà (2006): Thư Viện Học Đại Cương / Grundzüge der Bibliothekslehre. Giao trình dùng cho sinh viên Đại học và cao đẳng ngành Thư viện - Thông tin học. Hà-Nội: Trường Đại-Học Văn Hóa Hà-Nội.

Norlund, Irene (2007): Civil Society in Vietnam. Social Organisations and Approaches to new Concepts. In: ASIEN The German Journal on Contemporary Asia, H. 105, S. 68–90. Online verfügbar unter

[http://www.asienkunde.de/index.php?file=105.html&folder=zeitschrift\\_asien/archiv](http://www.asienkunde.de/index.php?file=105.html&folder=zeitschrift_asien/archiv), zuerst veröffentlicht: 10/07, zuletzt geprüft am 31.07.09.

Oboler, Eli M.; Krug, Judith F. (1983): To free the mind. Libraries, technology, and intellectual freedom. Littleton, Colo.: Libraries Unltd.

Oßwald, Achim (2002): Wissenschaftliche Bibliotheken in Nordvietnam. Eine Momentaufnahme im Herbst 2001. In: Bibliotheksdienst - Organ der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB), Jg. 36, H. 1, S. 15–19.

Pham the Khang: Prozess of Computerization in the National Library of Vietnam: Results and future development. In: Annual Report to CDNL 2001 – 2002. S.2

Pham the Khang (2001): Mobile Libraries in Vietnam in 21th Century. (Libraries and Librarians: making a Difference in the knowledge Age. Council and General Conference 67th Bosten). Online verfügbar unter <http://www.ifla.org.sg/IV/ifla67/papers/003-147ae.pdf>.

Phạm Thế Khang (2008): Intensivierung der Kooperation zwischen den Behörden für Kommunikation und Bibliotheken. Herausgegeben von Nationalbibliothek Vietnam Thanh Niên - Zeitschrift für Bibliothek. Online verfügbar unter <http://www.nlv.gov.vn/nlv/index.php/2008060356/Nghiep-vu-chung/Tang-cuong-phoi-hop>.

Phạm Thế Khang; Lê Văn Việt; Nguyễn Hữu Viêm (2007): Thư Viện Quốc Gia Việt Nam, 90 Năm Xây Dựng và Phát Triển (1917-2007) Festschrift zu 90 Jahre Nationalbibliothek Vietnam - Aufbau und Entwicklung 1917 - 2007. Hà-Nội: Bộ Văn Hóa, Thể Thao và Du Lịch - Verlag für Kulturwerke.

Ratzek, Wolfgang (2008): Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung durch Informationsdienstleistungen. Das unterschätzte Potenzial von Bibliotheken. Berlin: Simon.

Ritter, Martin (2008): Medien und Transformation in Südostasien. Fallstudien zu Indonesien, Malaysia, Thailand, Kambodscha, Laos und Vietnam. Erfurt: Thüringisch-Kambodschanische Gesellschaft (Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft, Bd. 2).

Robinson, Michael: Breaking Ground: Library system implementation in Vietnam. Online verfügbar unter <http://www.vala.org.au/vala2004/2004pdfs/38DenRob.PDF> Abruf: 27.08.09

Robinson, Michael /. Huynh Dinh Chien (Hg.) (2006): Multi-funktional library design and sustainability: designing mult-functional Learning Resource Centres in Vietnam. Seoul, Korea.

Ruppelt, Georg; Lison, Barbara (2005): Geleitwort In: Bibliotheken, nationale Sicherheit, Gesetze zur Informationsfreiheit, soziale Verantwortung. IFLA/FAIFE Weltbericht Bd. V: Weltbericht 2005 ISBN: 8798801368 Kopenhagen

Schriftenreihe der Thüringisch-Kambodschanischen Gesellschaft e.V.

Seidelin, Susanne (2005): Libraries, national security, freedom of information laws and social responsibilities. Copenhagen: IFLA/FAIFE Office.

Seidelin, Susanne; Gagneur, Susanne (2006): Bibliotheken, nationale Sicherheit, Gesetze zur Informationsfreiheit, soziale Verantwortung. Berlin.

Spiewak, M. (2009): Das Vietnamesische Wunder. In: Die Zeit, Ausgabe 5, 22.01.2009. Online verfügbar unter <http://www.zeit.de/2009/05/B-Vietnamesen>.

Strube-Edelmann, Birgit (2006): Aufstieg von Entwicklungsländern in die Gruppe der Schwellenländer. Herausgegeben von Wissenschaftliche Dienste des deutschen Bundestages. Berlin.

Stuart, Margaret (1994): Training and upgrading of library and information personnel in Vietnam: A status report. Unter Mitarbeit von Vietnam

National Information Documentation Centre for Science and Technology  
Hanoi. Bangkok: UNESCO Principal Regional Office for Asia and the  
Pacific.

Tran Anh Dung: The National Library of Vietnam in the Country's  
Development. In: 7th CDNLAO Meeting: Vietnam Country Report .

Tran Lan Anh: Recent Library developments in Vietnam. In: Asien  
Libraries. The library & information services journal. Bradford: MCB Univ.  
Press, Vol. 8 No. 1, S. 5–16.

Tran Lan Anh: Library and Information science education in Vietnam. In:  
Asien Libraries. The library & information services journal. Bradford: MCB  
Univ. Press, Vol. 8 No.3, S. 65–82.

Thu Thủy (2007): Geschichte der NLV In der Zeitschrift Thanh Niên 2007

Tucker, Richard N. (2003): Access for all? It depends who you are. In:  
International Federation of Library Associations and Institutions, H. 29, S.  
385–398.

Ulrich, Paul S. (2006): Die Bibliothek als öffentlicher Ort und öffentlicher  
Raum. Berlin: BibSpider.

UNESCO (1997): Öffentliche Bibliothek - Manifest der UNESCO / Public  
Library Manifesto 1994. 2. Auflage. Herausgegeben von  
Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Berlin. Online  
verfügbar unter  
[http://www.bideutschland.de/download/file/allgemein/Manifest-der-  
UNESCO-1994.pdf](http://www.bideutschland.de/download/file/allgemein/Manifest-der-UNESCO-1994.pdf), zuletzt geprüft am 29.07.09.

UNESCO Situational Report (1995): Information, Infrastructure and  
services in Vietnam 1995 Bangkok

UNESCO Institute for Statistics Abruf: [http://stats.uis.unesco.org/  
unesco/TableViewer/document.aspx?ReportId=124&IF\\_Language=eng&B  
R\\_Country=8680&BR\\_Region=40515](http://stats.uis.unesco.org/unesco/TableViewer/document.aspx?ReportId=124&IF_Language=eng&BR_Country=8680&BR_Region=40515)

Vietnam News: The Vietnam News. Online verfügbar unter <http://vietnamnews.vnagency.com.vn/>.

Vinh-The Lam: Issues in library development for Vietnam. In: *Asien Libraries. The library & information services journal*. Bradford: MCB Univ. Press, Bd. 8, S. 371–379.

Wang, Weiguo (1989): *Bibliotheken als soziale Systeme in ihrer Umwelt*. Köln: Greven (Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Heft 12).

Wei, Wei; Johnson, Sue O'Neill; Piggott, Sylvia E. A. (2004): *Leadership and management principles in libraries in developing countries*. Binghamton N.Y.: Haworth Information Press.

Wischermann, Jörg (1996): Nichtregierungsorganisationen in Vietnam. In: *Südostasien im Wandel*, S. 195–206.

Wischermann, Jörg (2001): *Internet-Ressourcen für Südostasienstudien Vietnam*. Hamburg (Deutsche Gesellschaft für Asienkunde).

Wischermann, Jörg (2002): *Die Entstehung, Entwicklung und Struktur von civic organizations und deren Verhältnis zu governmental organizations in Vietnam*.

Witt, Steve W. [Hrsg.]. (2006): *Changing roles of NGOs in the creation, storage, and dissemination of information in developing countries ; [some of the papers presented in this volume were presented at joint Social Science Libraries Section and Regional Activities Division session at the World Library and Information Congress*. München: Saur (IFLA publications / International Federation of Library Associations and Institutions, ISSN 0344-6891).

Xuan Tho, Nguyen (1992): *Presse und Medien in Vietnam*. Köln: Bundesinst. für Ostwiss. u. Internat. Studien.

## Abbildungsverzeichnis:

Abb.1: UNESCO Institut für Statistik: Grad der Alphabetisierung in der Bevölkerung Vietnams 1999

Abb.2: UNESCO Darstellung der Bibliothekssysteme in Vietnam  
Adaption von Margaret Stuart 1994

Abb.3: Landkarte von Vietnam Quelle: wikipedia vom 20.08.09 (Dieses Werk ist gemeinfrei, weil es Bildmaterial aus dem CIA World Factbook darstellt, das ursprünglich vom Zentralen Nachrichtendienst der Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde).

Abb.4: Stärken-Schwächen-Analyse

## Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Hamburg, 31.08.2009